



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

477 (12.10.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-136490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-136490)

Die Ziele der höheren Mädchenschule sind dabei die gleichen, wie die der Realschule und müssen mit denselben Berechtigungen verbunden sein.

Was die Darreichung der geistigen Kost anbetrifft, so wird sich die Differenzierung von selbst aus der Zusammenziehung der Lehrkörper ergeben.

Nur sind die Wege, welche die Schule einschlägt, pädagogisch und psychologisch angedacht, aber es ist unmöglich, vorläufig eine vollständige Harmonie zu erzielen.

Wer sich heute im Leben zurechtfinden will, hat nicht seine Sinne, sondern seine Abstraktion nötig. Eine Gefühlswelt, die sich vom Intellekt abblößt, bleibt mocht- und gestaltlos.

Die Frauen haben sich vor allem Jahrzehnte lang dem Kulturfortschritt anschließen lassen, sie müssen ihre ganze Energie zusammennehmen, um das Verfallene nachzuholen.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Frauen haben sich vor allem Jahrzehnte lang dem Kulturfortschritt anschließen lassen, sie müssen ihre ganze Energie zusammennehmen, um das Verfallene nachzuholen.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Die Vorbereitung zur Universität.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Oktober 1907.



Programm.

Samstag, 19. Oktober:

Rundflug vor der August-Anlage: 11 1/2-1 Uhr vorm: Promenaden-Konzert des Stollen-Philharmon. Blasorchester „Rossini“ aus Rom.

Spazierrestaurant am Wasserurm: 4-6 Uhr nachm.: Italien. Philharmon. Blasorchester „Rossini“ aus Rom.

Pavillon in den Sondergärten: 4-6 Uhr nachm.: Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. (Musikdir. H. Bollmer.)

Bergnähungsparc: 7 1/2-10 1/2 Uhr abends: Italien. Philharmon. Blasorchester „Rossini“ aus Rom.

Beleuchtung: Großes Feuerwerk im Bergnähungsparc.

Beleuchtung: Allgemeine große Beleuchtung der ganzen Ausstellung; Blumenerleuchtung in den Sondergärten.

20-11 Uhr abends: Allgemeine Konturenbeleuchtung der ganzen Ausstellung nebst Wasserurm und Scheinwerfer.

10-10 Uhr: Leuchtschiffe.

Sonder-Ausstellungen: Große Internationale Obst-Ausstellung im städtischen Rosengarten (bis 14. Oktober).

Große Deutsche Handels-Obst-Ausstellung (bis 14. Oktober).

Wochen-Ausstellung (bis 16. Oktober).

Fischer-Ausstellung (bis 20. Oktober).

Eintrittspreise: Auch nach 6 Uhr abends 1 Mark, Kinder 50 Pfg.

Kongresse: Deutscher Pomologen-Verein (bis 14. Oktober).

Im Weinrestaurant zur „Lustigen Witwe“ im Bergnähungsparc findet, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei, kommenden Dienstag der Benefiz- und Ehrenabend des Gummichens.

Rachstehende Erinnerung an den hochseligen Großherzog Friedrich wird uns von einer hier lebenden Kartäuserin mitgeteilt: Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Der großherzogl. Haushalt steht in geschäftlicher Verbindung mit verschiedenen Firmen. Anfang der 90er Jahre war eine solche Firma in einer großen Stadt Badens ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Volkstheater-Gesellschaft. Es wird uns mitgeteilt, daß Sonntag, 19. d. M., im Volkstheater nachmittags 4 Uhr und abends halb 8 Uhr „Ausgewiesen“, Drama aus dem achtziger Jahren von Karl Böttcher, zur Aufführung gelangt.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Der Kaufmännische Verein hatte auf gestern abend eine Mitgliederversammlung einberufen, um zwei Gegenstände zu besprechen, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der Handlungsgesellschaften stehen.

Polizeibericht vom 12. Oktober.

(Schluß)

Unfall. Am Nepphah Nedarbad auf der Räderbahnstraße wurde gestern Abend 7 1/2 Uhr die 13 Jahre alte Tochter eines in U 5 wohnenden Schneiders von einem noch unbekanntem Räderfahrer angefahren und mehrfach verletzt.

Körperverletzung. Ohne Grund war ein verheirateter Tagelöhner von hier am Nepphah einem 14 Jahre alten Fortbildungsschüler ein Stiehbrett seines Rasenwagens so ins Gesicht, daß der Knabe oberhalb des linken Auges eine erhebliche Wundwunde davontrug.

Zimmerbrand. Gestern früh 10 Uhr entstand im ersten Stock des Hauses Mittelstraße 128 dadurch ein Zimmerbrand, daß ein 4 Jahre altes Kind im Spiel mit Streichhölzern spielte, wobei das Bett Feuer fing und ein Johannisbrotchen von etwa 50 M. verurteilt wurde.

Fahrerabstich. Aus dem Danksong D 6, 12 fuhr gestern Abend 7 1/2 Uhr ein Unbekannter ein „Wass“-Rad mit schwarzem Rahmenbau, gelben Holzfelgen, aufwärts gebogenen Lenkstange mit Vorstraffen und Gelluldringen, fogen. Dreackreuz, plattgedrückter Signalglocke und neuer Carbitlatern, April-Nr. 75 243 und hiesige Polizei-Nr. 9829, Wert 100 M.

Tarflinten. Diebstahl. In letzter Zeit wurden in verschiedenen Stadtteilen, namentlich in der Oststadt, von noch

unbekannten Tätern messingene etc. Kugeln abgedruckt und entwandt. Um sachliche Mitteilungen an die Schatzkammer zu...

Im Besitze des in der Nacht vom 9. auf 10. d. M. im Vorgarten eines hiesigen Hotels am Bahndorfbahnhof nach Verübung eines Einbruchdiebstahls...

Der Haftort wurden 14 Personen, darunter 1 Mann, aus Willigen wegen Diebstahls i. R.

Aus dem Großherzogtum.

8. Eschenheim-Meinung, 11. Okt. Die Kirche, welche in Eschenheim und in Meinung ist vom 2. Sonntag im Oktober...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendant teilt mit: Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung der zur Aufführung gelangenden Werke unter die vier Abonnementstufen zu erreichen...

Dof-Theaterarbeiten. Am 22. Oktober findet im Hoftheater ein Gastspiel der dramatischen Tänzerin Rita Saccetto statt.

Der Ring des Nibelungen geht in den Tagen des 5., 6., 8. und 10. November in Szene. Die Kofolo-Rotation, die Sonntag, den 10. Oktober unter Leitung des Intendanten im Hoftheater stattfindet...

Der Gesangsverein Liederkreis hat für sein am 7. Dezember d. J. im Musiksaal des Rotengartens stattfindendes Konzert, den Musikanten-Geigenverein, Direktor Michael P. B. dem ein bedeutender Ruf vorausgeht...

Der Verein der Kunstfreunde. Trotz der großen Ausstellungen hatte der Kunstverein während des Sommers manche schönen Erfolge...

Die Kunst der Farbe mit der Monumentalität der Auffassung. Dieses Meisterwerk übertrifft bei weitem einige außerordentlich schöne Werke aus der Zeit des Impressionismus...

Das Urteil im Hochverratsprozess Liebknecht. Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht hat den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu 1 Jahr 6 Monaten Zerstörung und Einziehung der inkriminierten Schrift verurteilt.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Kolonialgesellschaft. Frankfurt a. M., 12. Okt. Die Deutsche Kolonialgesellschaft wird vom 4. bis 7. Dezember d. J. im Anschluß an die Vorstandssitzung...

Die Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Ein Sechstagesrennen wird in diesem Jahre nun auch in Frankreich zum Austrag gelangen. Die Rennsportler scheinen diese moderne Waidmännerei, die in den letzten Jahren gottlob von europäischen Wäldern verbannt...

Die Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

allgemein gespannt, wie der Streit um Autorenrechten und Autorkräften, der seinen Anfang am 1. Oktober...

Von Tag zu Tag.

Verhafteter Desbandant. Der 'Vormärts' meldet aus Gießen: Der bei dem Zweigbureau D. 11 und des allgemeinen Anknüpfungsbüros angeheftete...

Unterbringung im Amte. Aus Überhausen wird gemeldet: Bei Feststellung der Unterschlagungen des verhafteten Stadrentmeisters Kumpff...

Zur Seite geschleudert wurde heute vormittag ein Berliner Hilfsarbeiter zum einem herankommenden Stadtbahnzug...

Erhöhter Trambahnbesatz. Aus Stuttgart, 12. Okt. wird berichtet: Bei Streitigkeiten zwischen zwei Straßenbahnfahrern wurde einer der Beteiligten erschossen...

Ueberschwemmung. Aus Turin wird unterm 11. Oktober gemeldet: Infolge Wolkenbruchs entstanden sehr schwere Schäden. Gewaltige Ueberschwemmungen...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 12. Okt. Der Großherzog hat der 'Darmstädter Zeitung' zufolge aus Anlaß der Feier des 300-jährigen Bestehens des Gymnasiums in Gießen...

Potsdam, 12. Okt. Heute vormittag starb hier im Alter von 71 Jahren der General der Kavallerie, Generaladjutant des Kaisers Adolf v. Wilow am Herzschwäche.

Der Wirt in der badischen Sozialdemokratie. Mannheim, 12. Okt. In der Mitteilung der hiesigen 'Volksstimme'...

Der 'Hannov. Cour.' hatte sich aus Karlsruhe melden lassen, daß dem Vorstand der sozialdemokratischen Landespartei der Antrag auf den Ausschluß der Abgeordneten Frank und Kolb...

Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise. Bei so viel Gesinnungstüchtigkeit war das wohl nicht anders zu erwarten.

Das 25jährige Jubiläum der Deutschen Kolonialgesellschaft. Frankfurt a. M., 12. Okt. Die Deutsche Kolonialgesellschaft wird vom 4. bis 7. Dezember d. J. im Anschluß an die Vorstandssitzung...

Das Urteil im Hochverratsprozess Liebknecht. Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht hat den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu 1 Jahr 6 Monaten Zerstörung und Einziehung der inkriminierten Schrift verurteilt.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Das Urteil im Hochverratsprozess Liebknecht. Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht hat den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu 1 Jahr 6 Monaten Zerstörung und Einziehung der inkriminierten Schrift verurteilt.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

zu können. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, sich eine neue Auflage des Ockhausenschen Kommentars zu beschaffen...

Der Fall Han vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 12. Okt. Die Entscheidung des Reichsgerichts in der Revision Han wird am Dienstag den 15. Okt. mittags 1 Uhr verhandelt.

Leipzig, 12. Okt. In dem Prozeß gegen den Reichsanwalt Han beantragte der Reichsanwalt Beyer die Verweisung der Revision in allen Punkten.

Kaiser Franz Josef.

Wien, 12. Okt. Das 'Freundenblatt' meldet: Nach den aus Schönbrunn zugegangenen Nachrichten ist im Laufe des gestrigen Tages keine wesentliche Veränderung im Befinden des Kaisers eingetreten.

Wien, 12. Okt. Die das Wiener Korrespondenz-Bureau mittelst. verbrachte der Kaiser die heutige Nacht ruhiger. Husten und Fieber haben nachgelassen.

Zur Arbeiterbewegung.

Walland, 12. Okt. Der Generalstreik ist proklamiert worden. Infolge dessen ruht die Arbeit in den großen Industriewerken.

Der Kaiserbesuch in England. London, 12. Okt. Die goldene Schatulle, welche Kaiser Wilhelm bei seinem Besuche in der Guildhall am 15. November überreicht werden wird...

Ein Bund der europäischen Staaten. London, 12. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen eine umfangreiche Denkschrift, die Sir Rad Wächter als unauthorisierter Deutscher...

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Das Urteil im Hochverratsprozess Liebknecht. Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht hat den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu 1 Jahr 6 Monaten Zerstörung und Einziehung der inkriminierten Schrift verurteilt.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Das Urteil im Hochverratsprozess Liebknecht. Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht hat den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht zu 1 Jahr 6 Monaten Zerstörung und Einziehung der inkriminierten Schrift verurteilt.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Leipziger Volkszeitung. Die Leipziger Volkszeitung mißbilligt das Verhalten der beiden Genossen, wie die 'Volksst.' sagt, in entscheidender Weise.

Volkswirtschaft.

Finanzielle Wochenübersicht.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Eine Reihe günstiger und ungünstiger Momente wechselten in der Berichtsperiode ab, jedoch eine einseitige Tendenz auf keinem Gebiet aufkommen konnte. So sehr man auch den endgültig abgeschlossenen Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn würdigte, so konnte doch, von ersten Berichten abgesehen, von einer Beeinflussung der Stimmung nicht die Rede sein. Immer wieder sind es die Faktoren: Geld, Amerika und Eisenindustrie, die sich wie rote Fäden durch jede Diskussion ziehen und die der ganzen Kursbewegung das Gepräge geben. Was insbesondere die Weiterentwicklung unserer heimischen Eisenindustrie betrifft, so bietet das Mitte der Woche ausgegebene Communiqué des Stahlwerksverbandes endlich einmal eine etwas zuverlässigere Handhabe zur Beurteilung der wahren Situation. Alle diejenigen, namentlich aber solche Kreise, die gar zu gerne eine weitere Steigerung unserer Düttens- und Kohlenaktien gesehen hätten, waren gewiß über die Abfassung des Verbandberichts enttäuscht, denn statt des in Aussicht gestellten diplomatischen Meisterstückes kam endlich einmal ein etwas ehrlicherer Wortlaut zum Vorschein. Vielleicht auch wieder aus diplomatischer, um die dem Verband angehörenden großen gemischten Werke mit Rücksicht auf die trostlose Lage der reinen Walzwerke eher für eine Reduktion der Halbzugpreise zu gewinnen. Und es hat in der Tat den Anschein, als ob diesmal noch die gemischten Elemente im Verband Oberwasser behalten und angesichts der bereits eingetretener wesentlichen Preisrückgänge für belgische und englische Halbzüge, die dem deutschen Weiterarbeiten ein Kontrarium auf dem Weltmarkt heranzubringen, auch für eine entsprechende Ermäßigung der Halbzugpreise eintreten wollten. Denn gerade in den letzten Seiten, in denen die Konjunkturen der am Weltmarkt handelnden in Betracht kommenden produzierenden Nationen einen internationalen Charakter angenommen haben, ist doppelt schwer, das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage im Inland durch forcierte Käuferschaft so schnell als möglich herzustellen. Es ist deshalb keinesfalls die von den Produzenten so sehr schmerzhaft herbeigewünschte Subordinierung der „U“-Produkte im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung anderer Volkswirtschaft, denn auch der Stahlverband sollte einsehen, daß die Monopolgewalt eine Macht ist, die zwar für die Produzenten „nur das Gute will, aber doch viel, viel Böses für sie schafft“, und daß die volkswirtschaftlichen Grundgesetze von Angebot und Nachfrage, die bekanntlich doch nur allein für die Preisbildung maßgebend bleiben können, nicht ignoriert werden dürfen. Wie wir schon letztes Mal betont haben, liegt das Hauptabgabebereich der reinen Werke nicht etwa im Ausland, sondern vielmehr in Deutschland; die von den reinen Werken so dringend gewünschten Ausfuhrvergütungen sollen ja auch nichts anderes bezwecken, als die auf dem Inlandsmarkt laßende Ueberproduktion durch eine verstärkte Ausfuhrfähigkeit zu heftigen, um so das Gleichgewicht auf dem eigentlichen Absatzgebiet möglichst bald wieder herzustellen. Den großen Gemischtbetrieben sind eben die Rohstoffsubstitute Mittel zum Zweck, nämlich zur völligen Erdrosselung der weiterverarbeitenden reinen Werke. Wenigstens namentlich von trübsenbildender Seite das Verhalten der gemischten Betriebe mit ihrem Entwicklungsgange vom Kartell zum Trust zu recht fertigen gesucht wird, so müssen wir doch nochmals betonen, daß es auch Mittel und Wege gibt, von Staat wegen das Uebel an der Wurzel auszugreifen und speziell bei einem der wichtigsten Rohstoffe, der Kohle, durch die Einführung eines Kohlenausfuhrzolles den Anfang zu machen. Deshalb mögen auch die im Verband vertretenen widerspännigen Gemischtbetriebe das weiterhin hallende: „Quousque tandem“ der reinen Werke in seiner Wirkung nicht unterschätzen!

Die Lage des Geldmarktes zeigte den deutschen Börsen auch in dieser Woche wieder, daß man den Tag nicht vor dem Abend loben soll; der Kundweil für die erste Oktoberbedelade brachte zwar Rückfluß, aber immer noch nicht genügend, um eine durchgreifende Besserung des Bankfußes zu ermöglichen. Relativ genommen sind ja die diesjährigen Rückflüsse, namentlich wenn man berücksichtigt, daß die Wechselannahmen in den 4 Wochen in diesem Jahre wesentlich größer als im Vorjahr waren, stärker, absolut genommen verdienen diese stärkeren Rückflüsse ihre Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß wir seit dem 21. April die Herrschaft des 5prozentigen Diskonts ertragen müssen, während im Vorjahr die Bank erst am 10. Oktober ihren Diskont von 5 Prozent auf 6 Prozent erhöhte. Wenn nun trotzdem im vergangenen Jahr die Rückflüsse von der ersten auf die zweite Oktoberbedelade eine Verminderung des steuerpflichtigen Notenumlaufes von 300 Millionen auf 200, also um 100 Millionen ermöglichten, so kommen doch diesmal für die Bank noch besondere Umstände in Betracht: Die ungewöhnliche Höhe des solländischen und Pariser Wechselkurses. Nach den Verlautbarungen der letzten Tage ist wohl anzunehmen, daß der Metallbestand der Reichsbank durch Goldabflüsse nach Holland ungünstig beeinflusst werden wird. Es scheint in Holland eine starke Ueberproduktion stattgefunden zu haben, deren Folgen sich sehr bemerkbar machen; die holländische Spekulation war anscheinend nicht nur in Petroleum- und Tabakaktien, sondern auch besonders in amerikanischen Werten. Neben über die Wägen engagiert. Und so konnte es nicht Wunder nehmen, daß alle die Börsenplätze, an denen für niederländische Rechnung Exzensionen vorgenommen wurden, ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dazu kommt noch, daß die holländische Spekulation, zur Deckung der großen Verluste auch Verkäufe in russischen Prioritäten und anderen schwerzinslichen Werten vornehmen mußte; die hierdurch freigeordneten Beträge wurden sofort nach Holland remittiert und so erklärt sich wohl zur Hauptsache die starke Nachfrage nach holländischen Wechseln, die eine Steigerung der Devisen über den Goldpunkt verursachten.

Die Einwirkung der desolaten Verhältnisse der Börse zu Amsterdam war auf die deutschen Börsen zwar nicht übermäßig groß, immerhin rufen sie den Beweis, daß die vielgerühmte Solidität der holländischen Spekulation denn doch nicht so weit her ist. Die Vorgänge sind jedenfalls ein neuer Beweis, daß die amerikanische Krise schon ihre Schattens in weiteren Umlänge geworfen hat. Sie auch in dieser Woche wieder von jenseits des Ozeans gemeldeten Effektenberichte stimmten darin überein, daß momentan die Produktion die Nachfrage bedeutend übersteigt und daß die Schließung einer Reihe von Werken ernstlich erwogen wird. Auch die weiteren Enthaltungen über den New Yorker Verkehrstrust waren dazu angetan, daß durch Roosevelts Vorhaben gegen die Trusts hart genährte Mißtrauen noch zu verstärken. Die Aeußerungen Lord Rothschilds über die gegenwärtige Lage in den Vereinigten Staaten sollten dem Präsidenten doch eigentlich eine Warnung dafür sein, das Rad nicht mit dem Wade anzuschütten. Denn wenn es erst den Eisenbahnen nicht mehr möglich ist, ihre finanziellen Verhältnisse durch Aufnahme neuer Mittel zu ordnen, dann dürften die in dieser Woche über die Southern Railway hinsichtlich einer Receivership verbreiteten Gerüchte schneller als erwartet zur Tatsache werden. Wenn auch unter allen Umständen zugegeben werden muß, daß das bisherige finanzielle Gebahren der Mehrzahl amerikanischer Bahnen und einer Reihe mit ihnen verbundener Trusts zu schärfsten Kritik herausforderten, so möge sich doch die Regierung der Vereinigten Staaten gesagt sein lassen, daß ein „suaviter in modo, fortiter in re“ ganz besonders hinsichtlich der Anwendung der Trustgesetze gelten sollte; den die ungeschworenen Trusts mit ihren zusammengestellten riesigen Kapitalien haben auch viel, ja sehr viel Gutes geleistet. — Was die Berichte über den amerikanischen Kupfermarkt betrifft, so lauten diese immer noch recht hoffnunglos; der Konsum ist eben so mißtraulich geworden, daß er die Deckung keines Bedarfs mit allen Mitteln hinauszuschieben sucht. Es bleibt abzuwarten, ob nicht die Schließung einer Anzahl der wichtigsten Kupferproduktionsstätten in den Vereinigten Staaten die Stellung der Konsumenten bald ändern wird.

Wenn die deutschen Börsen alle diese ungünstigen Momente nur relativ stark auf sich einwirken lassen, so war dies wohl hauptsächlich der weiteren Kurssteigerung in anderen Staatsanleihen und der anhaltenden Festigkeit der Elektrizitätsaktien zuzuschreiben. Man wollte wieder einmal wissen, daß jetzt endlich auch die Regierungskreise gewonnen seien, an die Umwandlung einzelner wichtiger Volkswirtschaften an den elektrischen Betrieb heranzutreten wollen; als erstes Objekt ist anscheinend hierfür die Umwandlung der Berliner Stadtbahn mit einem Kostenaufwand von mehreren hundert Millionen Mark in Aussicht genommen. Einesfalls ist es unangenehm, wenn unsere industriellen Kreise hieran neue Hoffnungen knüpfen und gerade für andere Elektrizitätsindustrie ein neues und weitaussehendes Gebiet der Betätigung erblicken. Allzu hochgespannte Erwartungen hieran zu knüpfen, dürfte indes kaum empfehlenswert sein, da bis zur definitiven Ausführung noch längere Zeit verstreichen wird.

Einen weiteren Lichtblick fanden die deutschen Börsen in der Preispolitik der deutschen Zement-Verkaufsvereinigungen; die Richtpreise pro 1908 sind in allen Fällen um 10-15 Proz. erhöht worden mit der Motivierung, daß die Nachfrage nach Zement eine außerordentlich starke sei und daß eine ganze Anzahl Werke bis Ende 1908 außer Betrieb sein würden. Dies sind gewiß untrügliche Zeichen dafür, daß die Bauwirtschaft, speziell am Berliner Werke nach Beendigung des Bauarbeiterstreikes, sich allenthalben wieder ausdehnt; hoffentlich entwickeln sich unsere Geldmarktverhältnisse auch weiterhin demartig, daß diesen erfreulichen Ansätzen wirtschaftlicher Neubebauung nicht bald wieder die ganze Lebenskraft genommen wird.

Wenz u. Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim. Zwischen Wenz u. Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. und den Süddeutschen Automobilwerken G. m. b. H. in Gaggenau kam eine Vereinbarung zustande, wonach Wenz u. Co. sämtliche Anteile der Gaggenauer Gesellschaft im Betrage von M. 350 000 gegen Hergabe ihrer Aktien im gleichen Betrage übernehmen. Der bisherige Geschäftsführer der Süddeutschen Automobilwerke G. m. b. H., Herr Georg Witz, tritt in den Vorstand von Wenz u. Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. ein, behält aber die Leitung der Gaggenauer Gesellschaft außer dem bei. Wenz u. Co. kommt dadurch sofort in die Lage, der Nachfrage nach kleineren Wagen, Omnibussen und besonders Lastwagen, welche sie aus Mangel an Raum nicht bauen konnten, jetzt schon genügen zu können. Außerdem hofft die Gesellschaft, in Herrn Witz ein leitendes Vorstandsmitglied gewonnen zu haben, unter dessen Leitung die Gaggenauer Fabrik nicht allein sich nach außen hin einen geschätzten Namen erworben hat, sondern auch auf dem Gebiet der Lastwagen und Omnibusse, sondern auch glänzende Resultate zu erzielen vermöchte. Die vorhandenen Aufträge sowohl bei Wenz u. Co. wie bei der Süddeutschen Automobilgesellschaft sind sehr zufriedenstellend und lassen ein günstiges Jahresergebnis erhoffen. Es wird eine neue Generalversammlung in Wäde einberufen werden, welche über die Modalitäten der nunmehr unter veränderten Umständen stattfindenden Aktienemission zu beschließen haben wird.

Mannheimer Saalbau A.-G. in Bismarck. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, als erste Liquidationsquelle aus den verfügbaren Vermitteln 25 pCt. = 75 M. pro Aktie in bar zur Verteilung zu bringen. Münzprägungen. Im Monat September 1907 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: für 9 642 240 M. in Doppelkronen, 5 190 758 M. in Markstücke (dabon in Bayern 831 782 M.), 172 000 M. in fünfzigpfennigstücke, 45 239 M. 50 Pfg. in fünfzigpfennigstücke, 1553 M. 60 Pfg. in dreißigpfennigstücke und 86 307 M. in einpfennigstücke (dabon 14 794 M. 80 Pfg. in Bayern).

Brauerer des Essens A.-G. Der Aufsichtsrat schlägt für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 7 pCt. vor. Der Ausschuss sei neugierig, die Aussichten günstig, da trotz des heutigen erhöhten Preises gute Malzabflüsse erzielt worden seien.

Brauerer der Nürnberger Gastwirtegenossenschaft. Die Gastwirtegenossenschaft hat gemäß einem heute Nachmittag gefassten Beschlusse die Brauerei Louber in Nürnberg durch notariellen Vertrag um 800 000 M. erworben und die Viertelrate der Anzahlung von 200 000 M. geleistet. Die Uebernahme erfolgt ab 1. Januar 1908.

Weitere Infolenzen im sibirischen Getreidehandel. Die Getreidefirma Sposito in Cherson sieht sich infolge der Schwierigkeiten im Getreidehandel in Südrussland genötigt, wegen Annulierung von Getreidekontrakten an ihre Käufer heranzutreten und hat 50 pCt. der Differenz zwischen Verkaufspreis und Tageswert als Vergütung geboten. Ebenso hat der Getreideexporteur Billik in Odessa seine Lieferungen eingestellt und bietet seinen Gläubigern 30 pCt. von der Preisdifferenz.

Erhöhung der Preise für gebogene Möbel. Die Verwaltung der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft teilt ihren Aktionären im diesjährigen Rechenschaftsbericht u. a. mit, daß eine mit sämtlichen deutschen und österreichischen Fabrikanten gesogener Möbel angebahnte Vereinbarung, die eine Erhöhung der Fabrikpreise bezweckt, bereits Erfolge zu verzeichnen habe und demnächst wohl zustande kommen werde. Man verspricht sich davon eine Besserung des infolge ständiger Verteuerung der Herstellungskosten notleidenden Geschäftszweiges.

Die Getreidefrachtrate von New York nach Hamburg ist um 5 Pfg. auf 40 Pfg. erhöht worden, während die Rate nach Antwerpen um ein Viertel c. auf 2 1/2 c. ermäßigt wurde.

Telegraphische Handelsberichte.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft Darmstadt. Von der 4proz. Prioritätsanleihe dieser Gesellschaft im Betrage von 3 Mill. gelangt ein Teilbetrag von 1 Mill. zu 96 Prozent freihändig zum Verkauf.

Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G. vorm. Leberkus, Zeilner u. Kohn. Die Dividende von 10 Prozent (i. B. 8 Proz.) wurde genehmigt.

Wien, 12. Okt. Die Eisenwerke und Schloßfabrik A.G. zu Welsert schlägt wieder 7 Prozent Dividende vor.

Dresden, 12. Okt. Leber des Vermögens der Deutschen Fluorverwertungs-Gesellschaft m. b. H. wurde nach der F. B. das Konkursverfahren eröffnet.

Breslau, 12. Okt. Die Carlshütte A.-G. für Eisenwerke und Maschinenbau in Altwasser schlägt 7 Prozent Dividende (i. B. 6 Proz.) vor. — Die Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Gesellschaft beantragt wieder 5 Prozent Dividende.

Berlin, 12. Okt. Angesichts der vor kurzem wieder aufgetauchten Gerüchte über eine zu erwartende neue russische Anleihe sieht sich die hiesige kaiserliche Agentur veranlaßt, offiziell zu erklären, daß diese Gerüchte durchaus unbegründet sind.

Berlin, 12. Okt. In der heute stattgehabten Aufsichtsratsversammlung der Bismarckhütte legte der Vorstand den Abschluß für das Geschäftsjahr 1906-07 vor. Dieser ergibt für das Produktionskonto einen Gewinn von M. 4 905 420,88 (i. B. M. 3 824 479,92). Hierbei sind die Erträge aus dem in Liquidation befindlichen Eisen- und Stahlwerk Wöhlendorf, A.-G. nicht berechnet. Es wurde beschlossen, der für den 10. Nov. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent auf das Aktienkapital von M. 8 800 000 und von 12 1/2 Prozent auf 1 200 000 M. vorzuschlagen (i. B. 22 Prozent auf 6 Mill. M.).

Berlin, 12. Okt. Die Wulffirma Jakob Böhm in Berlin strebt nach dem Konf. infolge des Konkurses von Gustav Cohn und Pfingst einen Vergleich bei Passiven von 290 000 Mark an.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for various securities and their prices. Includes sub-sections for 'Berlin, 12. Oktober. (Schlußkurs.)' and 'Privat-Diskont 4 1/2 %'.

Pariser Börse.

Table with columns for Paris, 12. Oktober. Anhangskurse. Lists various securities and their prices.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for London, 12. Okt. (Telegr.) Anhangskurse der Effektenbörse. Lists various securities and their prices.

Mannheimer Effektenbörse

vom 12. Oktober. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse verlief in äußerer stiller Haltung. Auch die Kurse haben sich wenig geändert, ausgenommen Südafrikaner Bergwerks-Aktien, die 1,25 Prozent über gestern notierten. Kurs: 120,25 G.

Table with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Industrie', 'Brauereien', and 'Staatspapiere'. Lists various companies and their stock prices.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for 'Schluß-Kurse', 'Reichsbank-Diskont', 'Staatspapiere', and 'Bergwerks-Aktien'. Lists various securities and their prices.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing various bonds and securities with columns for 'Kurs', 'Zins', and 'Fälligkeit'.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks with columns for 'Kurs', 'Zins', and 'Fälligkeit'.

Geschäftliches.

Im Schaufenster des Tapeten- und Linoleum-Spezial-Hauses Hermann Bauer, Heidelbergerstraße O 7, 11, sind gegenwärtig einige Tapeten ausgelegt...

Es dürfte für kunstliebende Kreise von Interesse sein, auf einige allgemeine zugängliche Unterrichtszweige der Hochschule für Musik hinzuweisen zu werden...

Über die Geschichte der Musik wird Herr Kapellmeister Blay einen Vortrags von Vorträgen abhalten. Gerade für das Verständnis der musikalischen Kunst ist die Kenntnis ihrer historischen Entwicklung außerordentlich wichtig...

Die Deklamationskurse für Herren, geleitet von Herrn Hofkapellmeister Lietzsch bieten allen denen, die betriebsmäßig auf den angelegentlichsten Gebrauch der Stimme angewiesen sind, Gelegenheit, sich im richtigen und müßelosen Gebrauch ihrer Stimmkraft und im deklamatorischen Ausdruck zu üben...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 12. Oktober 1907. Provisionsfrei!

Table with columns 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkauf', and 'Ankauf'. Lists various goods and services.

Advertisement for 'Nistige Gesichtshaut' and 'Herba-Seife' with a small illustration of a woman's face.

Large advertisement for 'Armour's Fleischextract' with decorative borders and text.

Advertisement for 'Haasenstein & Voelker AG' featuring 'Lagerfässer' and other goods.

Large advertisement for 'JULIUS JTTMANN' featuring 'Auf sehr bequeme Abzahlung' and listing furniture like 'Möbel', 'Betten', and 'Kinderwagen'.

Advertisement for 'Vermischtes' including 'Zweite Hypothek', 'Wichtig für Kaufleute!', 'Seirat', and 'Locken'.

Advertisement for 'Ankauf', 'Verkauf', 'Violine', 'Magazine', and 'Werkstätte'.

THE BERLITZ SCHOOL of LANGUAGES

Seminar für Sprachlehrerinnen und Erzieherinnen

Anfang November beginnt ein 1 1/2 jähriger Kursus. Anmeldungen möglichst bald erbeten!

Direktor: Joseph Visser.

D 2, 15

Telefon 1474.

GEBRÜDER REIS HOF-MÖBELFABRIK MANNHEIM. ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN. WERKSTÄTTEN FÜR INNENARCHITEKTUR.

Neu! Flüssige Neu! Somatose. Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Neuheiten 1907/08.

Kronos, der neueste beste Petroleumglühlichtbrenner. Telephos, der kleinste und billigste Gasleuchter. Cerofirm-Glühkörper aus Kupfer-Cellulose.

Natürliches Ofener Bitterwasser „TATRA“. Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung.

Friedrichs-Park. Jeden Sonntag Nachmittag 3-6 Uhr Militär-Konzert.

Verein „Kaiserliche Marine“ Mannheim. Einladung. Am Sonntag, den 19. Oktober cr. abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Schiffbau“, N. 2, 9 stattfindende Monats-Versammlung.

Die Verkaufsmesse auf dem Zeughausplatz sowie der Geschirrmarkt ist bis Montag Abend verlängert.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender für die Woche vom 13. Oktober bis 20. Oktober.

Table with columns for days of the week (Sonntag to Sonntag) and rows for various venues (Hoftheater, Neues Theater, Friedrichspark, Saalbau, Apollo, Kino, etc.) listing performances and times.

Zirkus Otto Mark. Montag letzter Tag. Heute Abend 8 Uhr Grosse Vorstellung Sonntag, den 13. Okt. 3 Vorstellungen 3.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 13. Oktober 1907. Trinitatiskirche, Concordienkirche, Lutherische, Friedenskirche, Johanniskirche, Pfaffenhauskapelle.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, 5th. Sonntag, 13. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr. Eben-Gzer-Kapelle, Ungarischer. 26. (Methodisten-Gemeinde). Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr u. nachmittags 1 1/4 Uhr.

Für den Salon! Unübertroffene Pianos und Flügel. Köhler, A 2, 4.

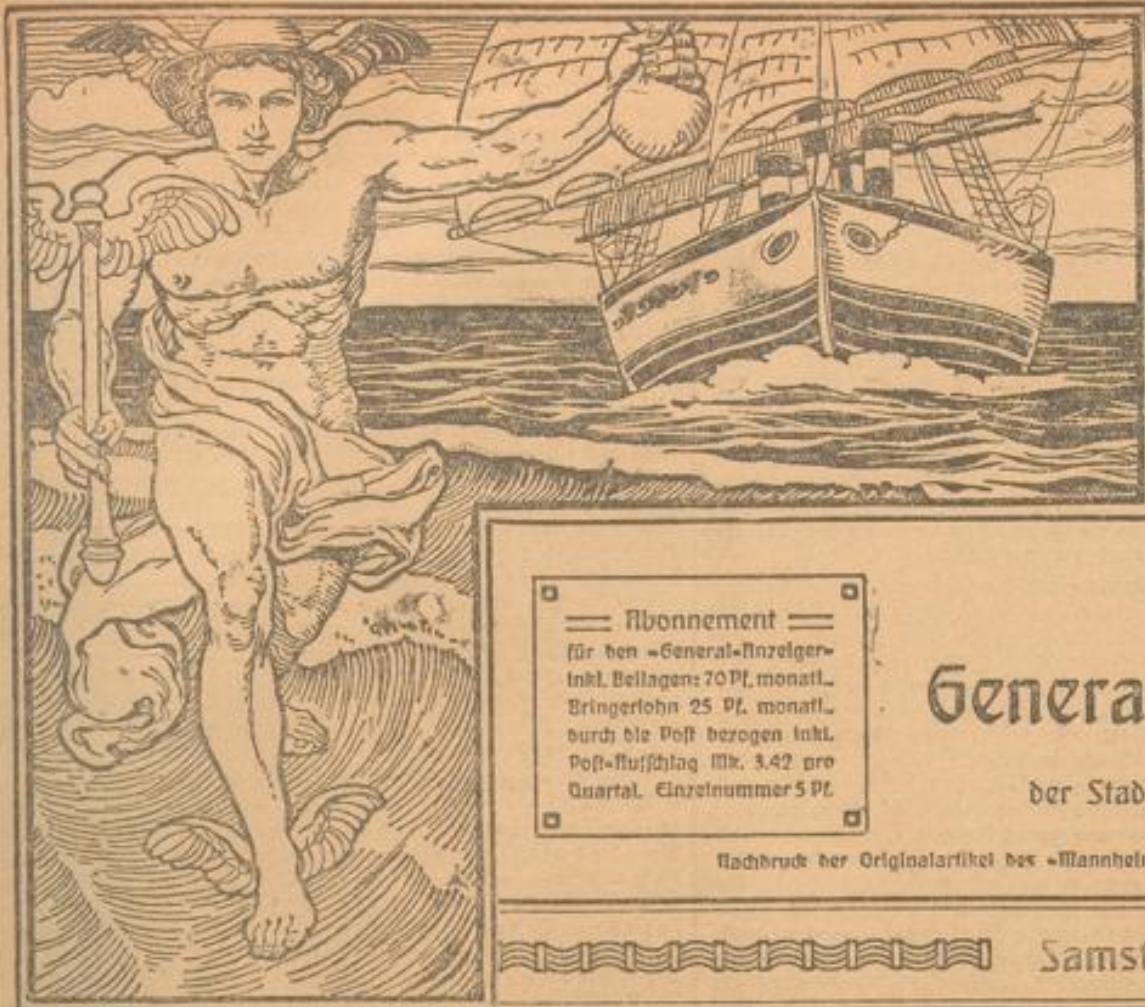
Stadtmision. Evang. Vereinshaus K 2, 10. 13. Oktober bis 19. Oktober. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule. Montag, 3-5 Uhr: Jugendverein.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 13. Oktober. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heilige Messe. 8 Uhr Rosenkranzandacht.

RUDOLF MOSSE. Eine angefeh. Firma vergibt ihre an einen tüchtigen, repräsentab. Herrn. Off. u. A. N. 950 befördert Rudolf Mosse, Nürnberg.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V. U 3, 23. Wochenprogramm vom 13. Okt. bis 19. Okt. 1907. Sonntag, 13. Oktober. Heilige Messe.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, 13. Oktober, vormitt. 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 13. Oktober. 6 Uhr Frühmesse.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) 541
Redaktion 377
Expedition 918

Erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonietzelle 25 Pf.
Auswärtige Inserate 30 .
Die Reklametzelle 100 .
Telegramm-Adresse: Journal Mannheim

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 11. Oktbr. 1907

Wirtschaftliche Konjunktur und Börse.

D.V.C. Die letzten Wochen haben leider alle Zweifel darüber beseitigt, daß der Gipfel der aufsteigenden Konjunktur überschritten ist. Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat hat Veranlassung genommen, die Preise für eine Reihe von Kohlenarten herabzusetzen, um einerseits der ausländischen Konkurrenz auf dem Auslandsmarkte zu begegnen, andererseits den weiterverarbeitenden Werken den Wettbewerb auf den ausländischen Märkten zu ermöglichen. Außerdem wird in naher Zeit die Entscheidung darüber fallen, ob seitens der großen interessierten wirtschaftlichen Verbände die erst kürzlich aufgehobenen Ausfuhrvergütungen wieder eingeführt werden, oder wie in anderer Weise den wirtschaftlich schwächeren Produzenten zu helfen ist. Man darf zuversichtlich erwarten, daß die Verbände sich ihrer bedeutenden Aufgaben, das deutsche Wirtschaftsleben mit allen verfügbaren Mitteln zu stützen, bewußt bleiben werden. Wenn von vornherein nicht alle Zweige der Eisenindustrie an den in Aussicht genommenen Unterstützungen teilhaben können, so liegt das in den schwierigen Verhältnissen begründet. Darum braucht man aber nicht gleich die Klinge ins Korn zu werfen und etwa nach dem Vorgange der römischen Medaillenzwecke mit einem Streif zu drohen, d. h. die Betriebe kurzerhand still zu legen. Man sollte dabei doch nicht vergessen, welche Ursachen dazu geführt haben, daß die jetzt Verzweiflungs nicht in gleicher Weise das Solidaritätsbewußtsein bekräftigten wie andere Zweige der Eisenindustrie.

Bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Konjunktur im Sommer des Jahres 1900 beim Zusammenbruch der wirtschaftlichen Konjunktur erinnert, könnte mit einiger Beforgnis der weiteren Entwicklung der Dinge entgegenzusehen. Wir denken dabei auch an die Verluste von Wertpapieren, die damals rat- und mutlos zur Börse eilten, um sich dieses Verlustes zu entledigen. Dazu liegt jetzt keine Veranlassung vor, zum mindesten nicht in gleichem Maße wie früher. Das Jahr 1907 hat schon in seinem bisherigen Verlaufe den Besitzern von Wertpapieren manche Enttäuschungen gebracht. Während alle wirtschaftlichen Kräfte auf äußerste angepannt waren, und das Kapitel „Arbeiternot“ in allen Geschäftsberichten einen breiten Raum füllte, mußten sich nahezu alle Wertpapiere beträchtliche Kurseinkünfte gefallen lassen. Inwiefern solche durch die unglückliche Verfassung des Geldmarktes veräußert waren, soll hier unerörtert bleiben. Zum mindesten darf man aber mit gutem Gewissen behaupten, daß die Börse den unabweislichen Niedergang der wirtschaftlichen Tätigkeit in dem derzeitigen Kursstande bereits eskomptiert hat.

Für jeden, der mit der Wirtschaftsgeographie unseres Vaterlandes auch nur einigermaßen vertraut ist, besteht kein Zweifel darüber, daß unter der Wirksamkeit der großen Syndikate Vorgänge, wie wir sie noch vor etwa 7 Jahren erlebten, unmöglich geworden sind. Selbstverständlich werden bei nachlassendem Bedarf die Ertragsnisse der Unternehmungen nicht dieselbe Höhe aufweisen wie in der Zeit angespanntester Tätigkeit, andererseits wird aber die Produktion nicht ins Ungemessene gesteigert und somit keine Krisis heraufbeschworen werden. Gute und angelegene Unternehmungen haben übrigens in den letzten Jahren durch reichliche Dotierung der Reservefonds für die mageren Jahre vorgesorgt und dadurch der Dividendenpolitik eine gewisse Stetigkeit verbürgt. Wenn die Börse zeitweise solche Tatsachen nicht berücksichtigt und sich durch jede sensationell ausgebaute Mitteilung einschüchtern läßt, so könnte man zweifelhaft werden, ob damit nicht dem augenblicklichen Spekulationsinteresse gedient werden soll. Auf die Dauer wird sie sich dem Zwange der Tatsachen nicht entziehen können und der Wirklichkeit Rechnung tragen müssen.

Uebertriebener Optimismus könnte dazu verleiten, dem derzeitigen wirtschaftlichen Niedergange eine kurze Lebensdauer zu prophezeien. Die Börse soll, wie ernsthaft behauptet wird, das zum Ausdruck gebracht haben, als sie in der vergangenen Woche mit einer kräftigen Steigerung der Renten- und Eisenhüttenpapiere einsetzte. Demgegenüber muß bemerkt werden, daß gerade in neuerer Zeit wirtschaftliche Wertpapiere oftmals Schiffbruch gelitten haben. Wohl niemand hat nach der glänzenden Wirtschaftsepisode 1895 bis 1900 geglaubt, daß die niedrige Konjunktur auf den Zeitraum von etwa 3 Jahren beschränkt bleiben könnte. In der Tat sind auch für die nahe Zukunft mancherlei beachtenswerte Anzeichen vorhanden, die der Vermutung Raum lassen, daß das Wirtschaftsleben keinen schweren Erschütterungen

ausgesetzt werden wird. Wir denken dabei an die jährlich steigende kräftige Zunahme der Bevölkerung, die infolge der neuen Handelsverträge mächtig gesteigerte Kaufkraft der Landwirtschaft, die großen Konsumhaufen, den ständig wachsenden Bedarf der Eisenbahnen u. a. m. Was jetzt not tut, ist Ruhe und Besonnenheit sowohl in den Kreisen der Industrie als auch in denen der Wertpapierbesitzer. Die verübte Börse mag tun und lassen, was ihr beliebt. Auf die Gestaltung des Wirtschaftslebens hat sie so gut wie gar keinen Einfluß.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die letzte Stimmung auf den Getreidemärkten hielt auch diese Woche an und die Preise für Weizen gehen wiederum mit einer recht ansehnlichen Steigerung aus der Woche hervor. In der Hauptsache waren es unbefriedigende Berichte über die Ernteausichten in Indien und Australien, den ständig wachsenden Bedarf der Eisenbahnen u. a. m. Was jetzt not tut, ist Ruhe und Besonnenheit sowohl in den Kreisen der Industrie als auch in denen der Wertpapierbesitzer. Die verübte Börse mag tun und lassen, was ihr beliebt. Auf die Gestaltung des Wirtschaftslebens hat sie so gut wie gar keinen Einfluß.

Auf dem Weizenweltmarkt war die Tendenz, wie bereits eingangs unseres heutigen Berichtes erwähnt, sehr fest und die Preisverhältnisse täglich erhöht. Bestimmend für die Preisverhältnisse waren die Berichte aus Indien, die belangen, das in weiten Distrikten die Weizen-Anbau durch Trockenheit verhindert wird. Australien liegt ebenfalls über Mangel an Regen und wenn nicht alsbald die erwünschten Niederschläge eintreten, so befürchtet man, daß der in Südaustralien verbleibende exportfähige Heberhaß ganz von den übrigen australischen Kolonien in Anspruch genommen werden wird. Aus Afrika werden feste Marktungen gelobt. Die Zufuhren sollen zwar infolge der schönen Witterung eine kleine Zunahme aufweisen, doch blieb dieser Umstand ohne Einfluß auf das Preisniveau, weil dem Angebot stets eine recht gute Nachfrage begegnete. Rumänien hat seine Forderungen im Laufe dieser Woche ebenfalls weiter erhöht, zumal infolge der dortselbst herrschenden Trockenheit, die Herbstarbeiten nicht durchgeführt werden können. Argentinien, das bisher günstige Witterung, und Erntebefehle meldet nun aus einigen Distrikten Klagen über zu große Neuchtigkeit und fand diese Meldung um so mehr an Beachtung, weil sie von höherem Angebote begleitet war. Zum Export gelangten von Argentinien in dieser Woche an Weizen für nach Großbritannien 27 000 gegen 51 000 Tons, in der Vorwoche 11. 14 000 bzw. 28 000 Tons, nach dem Kontinent 28 000 gegen 14 000 Tons, in der Vorwoche 11. 3 000 bzw. 23 000 Tons, und noch nicht europäischen Ländern 15 000 gegen 23 000 Tons, in der Vorwoche. Der Preis in Buenos Aires stellt sich dortselbst Bahia Blanca auf Doll. 10.35 gegen 9.75 in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den La Plata-Staaten beziffert sich auf 30 000 Tennen wie in der Vorwoche. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug die am 9. ds. Mt. bekannte gegebene Saatlandsbericht eine kräftige Anwartsbestimmung, da nach demselben die gesamte Weizenerte auf nur 621 Millionen Bushels zu bezuschlagen ist gegen 752 Millionen Bushels im Vorjahre. Dieser Schätzung zufolge wird der Ernte-Ertrag sich auf 114 Millionen Bushels belaufen. Die daraufhin an den amerikanischen Märkten, von der Spekulation entwickelte fieberhafte Tätigkeit führte zu starken Aufbesserungen der Preise. Die amerikanischen heutigen Notierungen sind im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

lution entwickelte fieberhafte Tätigkeit führte zu starken Aufbesserungen der Preise. Die amerikanischen heutigen Notierungen sind im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

New-York 3.10. 10.10. 20.	Chicago 3.10. 10.10. 20.
Weiz. 111 116 117 117	111 105 104
Malz 115 117 117 117	107 110 109

Malz nahm in Uebereinstimmung mit Weizen einen recht festen Verlauf. Befriedigend wirkte ferner der unbefriedigende Bericht des Washingtoner Landwirtschaftlichen Bureaus, demzufolge der Stand des Malzes sich im Monat September um 2.20 Prozent vermindert hat. Auch die als nicht günstig bezeichnete Witterung gab in der Aufwärtsbewegung Anlaß. Die Zunahme der Bestände nach Großbritannien 127 000 gegen 220 000 Tons, in der Vorwoche 11. 149 000 bzw. 150 000 Tons, nach dem Kontinent 31 000 gegen 78 000 Tons, in der Vorwoche 11. 37 000 bzw. 106 000 Tons, und nach nichteuropäischen Ländern 6 gegen 10 000 Tons, in der Vorwoche. Die Preise bezirkt Buenos Aires sind von Doll. 6.45 auf Doll. 6.55 gestiegen. Die Notierungen an den amerikanischen Börsen sind:

New-York 3.10. 10.10. 20.	Chicago 3.10. 10.10. 20.
Weiz. 70 73 73 73	58 61 61
Malz 60 60 60 60	59 61 61

Kaffee zeigte anfangs der Berichtswochen ein etwas festeres Gepräge, das in der Hauptsache durch unbefriedigende Berichte über den Stand der Kaffeeblüte und durch daraufhin vorgenommenen Reduzierungen hervorgerufen wurde. Auch die Meldung, daß die Belorisationen der Kaffeeblüte in Yonon zu 95 Prozent nunmehr angelegt worden sei, wirkte mildernd. Die in dieser Woche in Erscheinung getretenen erhöhten Kaffeefuhren sind nach einem Telegramm aus Santos auf die Erhöhung der Eisenbahnfrachten der Sao Paulo-Bahn vom 1. November ds. J. ab zurückzuführen. Die Berichte des brasilianischen Konsuls des Staates Sao Paulo, dem seine Regierung meldet, daß die Blüte eine sehr unregelmäßige und wenig versprechend sei, trug ebenfalls zur anfänglichen Aufwärtsbewegung bei; doch folgte in den letzten Tagen wieder ein Preisrückgang. Bestimmend hierfür waren die widersprechenden Centerberichte, die früheren Zufuhren und die mit 16 757 000 Sach ausgemessenen Weltvorräte gegen nur 12 115 000 Sach im September vorigen Jahres. Die Zufuhren belaufen sich in der letzten Woche von Rio de Janeiro auf 115 000 Sach gegen vormals 118 000 Sach und die in Santos auf 23 000 gegen 31 000 Sach in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro schätzte man diese Woche auf 109 000 gegen vormals 128 000 Sach und die in Santos auf 1 888 000 gegen 1 775 000 Sach in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 4 071 000 (3 982 000) Sach. New-York notiert:

No. 7.10. 7.10. 7.10.	Nov. 7.10. 7.10. 7.10.	Jan. 7.10. 7.10. 7.10.	Febr. 7.10. 7.10. 7.10.	März 7.10. 7.10. 7.10.		
3 Okt. 6 1/2	5.90	6.00	6.15	6.20	6.25	
10. Okt. 6 1/2	5.90	5.95	6.00	6.05	6.10	6.15
7.10.	-10	-10	-10	-10	-10	

Zucker nahm diese Woche einen ruhigen Verlauf und die Preise konnten sich nicht behaupten. Die für die Rübenzucker sehr günstige Witterung, die nach H. D. Licht eine kräftige Zunahme des Wurzelgewichts zur Folge haben wird, wirkte vermindern und brachte ein härteres Angebot auf den Markt, das indes, da Käufer sich reserviert verhalten, keine Aufnahme fand. Die Preise gaben daraufhin nach. Die Hamburger Lagerbestände zeigen bei einem Bestand von 163 000 Doppelzentnern (11. 249 000 Z.) eine Gesamtzunahme von 15 800 Z. gegen 81 900 Z. Abnahme im Bericht. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten 8 Tagen von 235 000 Tonnen auf 242 000 Tonnen gestiegen. Der Wochenumsatz an der Hamburger Börse beläuft sich in den letzten acht Tagen auf 148 000 gegen 71 000 Zentner in der Vorwoche. Magdeburg notiert:

4. Okt. 19.45	19.35	19.45	19.75	20.10	20.40
11. Okt. 19.15	19.05	19.15	19.45	19.80	20.10
7.10.	-30	-30	-30	-30	-30

Firmenliste.

(Nachdruck verboten.)

For. Nach § 18 unseres Handelsgesetzbuches liegt jedem Einzelkaufmann (d. h. jedem Kaufmann, der sein Geschäft ohne Gesellschafter oder nur mit einem stillen Gesellschafter betreibt) die Pflicht ob, als Firma des Geschäftes „seinen Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen“ zu führen. Daneben aber ist es ihm unbenommen, seiner Firma gewisse Zusätze zu geben, so insbesondere solche Zusätze, die zur Unterscheidung der Person oder des Geschäfts

Hohes Abwärtigen ein Ansehen des Diskonts...
Der Diskont in nächster Zeit wird in erster Linie von der Entwicklung der Notenbahn und von der Größe der Sanktionsaufrechten abhängen.

Der Diskont in nächster Zeit wird in erster Linie von der Entwicklung der Notenbahn und von der Größe der Sanktionsaufrechten abhängen.
Der Markt für Rübölseifen bleibt sehr fest. Das Angebot der ersten Hand ist äußerst gering, während die zweite Hand neuerdings erheblich höhere Forderungen stellt.

Am allgemeinen hat zunehmend auch die Ansicht Platz gefunden, daß die Preise ihren Höhepunkt noch nicht erreicht haben und noch monatelang mit den jetzigen und noch höheren Preisen zu rechnen wäre.
Der Markt hat eine wesentliche Veränderung nicht erfahren. Chevreux finden guten Absatz. In Vor-Cash hat sich der Umsatz etwas gebessert.

Hamburger Ackermarkt.
Die Preisbewegungen waren in der verflochtenen Berichtswochen ziemlich unbedeutend, wie auch die Umsätze sich in engen Grenzen bewegten.

Hamburger Ackermarkt.
Die Preisbewegungen waren in der verflochtenen Berichtswochen ziemlich unbedeutend, wie auch die Umsätze sich in engen Grenzen bewegten.

Hamburger Ackermarkt.
Die Preisbewegungen waren in der verflochtenen Berichtswochen ziemlich unbedeutend, wie auch die Umsätze sich in engen Grenzen bewegten.

Hamburger Ackermarkt.
Kleine Zufuhren in den Brauereien, sehr teure und spärliche Kohlenstoffpreise, bessere Konsumtion, ein Akkol der Herren Brade, Daves u. Co., Santos, mit der Meldung, daß die Witterung in den Kaffeedistrikten ungünstig, kalt und nah sei, sowie der Absicht eines neuen brasilianischen Anleihen von 200 Millionen mit dem Kaiserhoflichen Verleihen unseren Parteien eine festere Grundtendenz. Aufre erreicht den Höhepunkt Sonntag d. 10. d. M., indem Dezember mit 22 1/2 und Mai mit 24 1/2 gehandelt wurden.

Hamburger Ackermarkt.
Kleine Zufuhren in den Brauereien, sehr teure und spärliche Kohlenstoffpreise, bessere Konsumtion, ein Akkol der Herren Brade, Daves u. Co., Santos, mit der Meldung, daß die Witterung in den Kaffeedistrikten ungünstig, kalt und nah sei, sowie der Absicht eines neuen brasilianischen Anleihen von 200 Millionen mit dem Kaiserhoflichen Verleihen unseren Parteien eine festere Grundtendenz.

Hamburger Ackermarkt.
Kleine Zufuhren in den Brauereien, sehr teure und spärliche Kohlenstoffpreise, bessere Konsumtion, ein Akkol der Herren Brade, Daves u. Co., Santos, mit der Meldung, daß die Witterung in den Kaffeedistrikten ungünstig, kalt und nah sei, sowie der Absicht eines neuen brasilianischen Anleihen von 200 Millionen mit dem Kaiserhoflichen Verleihen unseren Parteien eine festere Grundtendenz.

MARCHIVUM
Hüten Sie sich
Nerven-Spannkraft-
Kesselpflege, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. med. Rausler, Preisgekrönt, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 240 Seiten, viele Abbildungen, Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- u. Rückenmarks-Krankheiten, der auf einzelne Organe konzentrierten Nervenzerrüttung und deren Folgen beruht. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradem unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt sich vor Krankheit und Nerven zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.50 Briefl. von Dr. med. Rausler, Genf 323 (Schweiz).

Breitestr., B 1, 3
zwischen Kaufhaus
u. Schloss.

Hof-Pelshandlung
Guido Pfeifer
Spezialhaus für Pelzwaren jeder Art u. Preislage.
Stolas — Jackets — Colliers
in grösster Auswahl, fertig und nach Mass.
Saison-Neuheiten. Umarbeitungen schnell und billig. **Auswahlsendungen.**

Telephon 1390.



70023

Original
SINGER
Nähmaschinen
Man beachte
die Fabrikmarke.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

5000

Mannheimer
Turnerbund Germania
(Gegr. 1853)

Wiederbeginn der Turnstunden
Turnen der Herabw. am Freitag 8-10 Uhr.
Turnen der Männerturner: Mittwoch von 7 1/2 bis 10 Uhr.
Turnen der Damen: Freitag 8-10 Uhr.
Turnhalle: Vollenknecht
Str. 14, Mannheim.
Um rege Beteiligung bitten.
1907
Der Turnwart.
Verein Mädchenhort.
Junge Mädchen, die Zeit und Lust haben, jede Woche von 12-14 Uhr eine praktische Unterweisung im Kochen zu empfangen, um die Bekanntschaft der Kochkunst zu erlangen, werden gebeten, sich zu melden bei Frau
Willy Bassemann, H. 1, 4.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Sonntag, den 13. Oktober 1907.
8. Vorstellung im Abonnement D.
OBERON.
Romantische Oper in drei Aufzügen von Carl Maria von Weber. Text von James Robinson Planché.
Regisseur: Eugen Gebrath.
Dirigent: Hermann Ruyssbach.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Betty Koffer.
Titania, seine Gemahlin	Therese Weidmann.
Die drei feine dienbaren Geister	Eise Tuschau.
Die drei Mädchen	Margarete Diehl.
Baron Alraschid, Kalif von Bagdad	Eise Oßen.
Belshazzar, seine Tochter	Felix Krause.
Palina, deren Vertraute	Margarethe Brandes.
Sabelas, persischer Prinz	Wagn. Heling-Schäfer.
Almansor, Emir von Tunis	Georg Köhler.
Roschana, seine Gemahlin	Dugo Weisk.
Rabine, deren Sklavin	Hene Blankenfeld.
Abdallah, Seeräuber	Frankiska Schub.
Erster Seeräuber	Karl Loberg.
Zweiter Seeräuber	Dans Debud.
Dritter Seeräuber	Hermann Treimbich.
Diener von Bordenang, Herrgott	Ludwig Stumpf.
Diener von Guttenne	Fritz Vogelstrom.
Scheradin, sein Knappe	Joachim Kromer.
Hein, Luft-, Erd-, Wasser- und Feuergeister, Tänzerinnen, Seeräuber, Volk.	

Zeit: 800.

Bestimmte Tänze und Stuppierungen sind arrangiert von Marietta Lorenz-Gobini.

Im ersten Akt: „Tanz der Elfen“, ausgeführt von Claire Gobini und dem gesamten Ballettpersonal.

Kaffeneröffnung: 5 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 20 Minuten statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

DER TROUBADOUR ging früher von Ort zu Ort, Balladen singend. Er war es, der im Mittelalter Unterhaltung bot. Der Troubadour unserer Tage ist der Edison-Phonograph. Er wandert nicht von Haus zu Haus, von Schloss zu Schloss, sondern jedes Haus und jedes Schloss hat seinen eigenen Troubadour.

Ihr Ur-Ur-Urgrossvater, der Ritter, hielt sich einen Sänger, der ihn in Mussestunden unterhalten sollte. Sie können mit weit geringeren Kosten sich einen besseren Sänger halten, einen von höherem Range und mit grösserer Unterhaltungsgabe, wenn Sie einen Edison-Phonographen haben. Die Lieder, die er singt, die Stücke, die er spielt, sind das Beste aus aller Welt und aus allen Zeiten. Die Darbietungen jedes Künstlers, der Scherz jedes Komikers, alles ist gebannt auf bequeme Walzen, die man hören kann, wann man will, ohne jede Beschränkung.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.— pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südstr. 43.

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P. I. 6 neben dem Uhrengehäuse P. I. 6
des Herrn LOTTERHOS
Schmerzloses Zahnziehen (ohne Narkose)
mittels Injektionsverfahren
Tadellos passende Gebisse.
Elektr. Einrichtung. 1908/IV Mässige Preise.

D5, 4 Hotel-Restaurant Weinberg D5, 4
Ab heute Ausschank von hochfeinem
Münchener Märzen-Bier
aus der Aktienbrauerei z. Löwenbräu München,
sowie täglich abends 4 Uhr ab grosse Auswahl
fertiger, warmer Platten.
Hochachtend **Heinrich Hummel.**

Von der Reise zurück
Dr. Karl Steiner
Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden
P 3, 13. 6773 Tel. 1086.

Privat-Tanz-Schule
T 6, 1, pt. A. Zanow T 6, 1, pt.
Beginn eines neuen Unterrichtskurses Dienstag, 15. Oktober cr., abends 9 Uhr, wozu gel. Vorstellungen baldig eröfnet.
Herr: Grafenboelger (von Graupion, London), Ehrenmitglied (London), Gravitana.
Alfred Zanow, Lehrer der Tanzkunst.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 13. Oktober 1907.
Der Dieb.
Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph Volker.
In Szene gesetzt von Emil Reite.

Personen:

Stephane Lagarde	Ghrist Weilmann.
Madame, seine Frau	Betty Ullrich.
Herrnand, sein Sohn aus erster Ehe	Alfred Wölker.
Richard Boylin	Carl Nachold.
Marie Boylin, seine Frau	Ella Weilmann.
Herr Rambert	Dans Godek.

Das Stück spielt auf dem Schlosse Lagardes in der Nähe von Paris.

Kaffeneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine grössere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Grossh. Hoftheater.
Montag, 14. Septbr. 1907. 8. Vorst. im Abonnement. C.
Was Ihr wollt.
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater Saalbau.
Heute „letzte“ Sonntag des phänomenalen Eröffnungsprogrammes
2 Vorstellungen grosser nachmittags 4 u. 8 Uhr abends bedeutend ermässigte Preise
In beiden Vorstellungen
Bernardi
der grosse Verwandlungskünstler.
Walter Steiner
Nach Schluss d. Vorstellung „Künstler-Cabaret“
Vorverkaufs- und Vereins-Billets Sonntags ungültig.
Im Wiener Café Apollo: Elite-Frei-Konzerte des eig. ersten ungarischen Solisten-Orchesters.
„Kiss Lagos“

Braut-Ausstattungen
Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Bettwäsche, Betten, Tischwäsche.
Wäsche-Fabrik **Rudolf Gardé**,
gegr. 1877 — C 2, 20, 1. Etage — Tel. 1443.
Eigene Maassanfertigung. 72017

Haushesitzern hohen Rabatt.

Tapeten & Rolle von 10 Pfg. an.
Elegante Goldtapete von 22 Pfg. an.
Echte Lincrusta 53 cm breit & Meter 48, 60 und 70 Pfennig.
Lincrusta Ersatz, fertig lackiert & mit 20 Pfennig.
Muster überall hin franco.
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.



Volkstheater am Messplatz.
Sonntag, den 13. Oktober, nachm. 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr
Ausgewiesen. 74345

Kaiser-Panorama B 1, 7a
Neuer Zyklus
Feiertage in Jerusalem.
Geöffnet: Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 2-10 Uhr.

Panorama am Friedrichsring
Nur noch kurze Zeit!
Belagerung von Paris, 1870
Eintritt 50 Pf., 74345
Mütter und Kinder 30 Pf.

Englischer 5 o clock thee
Cercle für Damen
Damen-Salon Café Imperial, D 2, 1.
Leiterinnen Mrs. Glesby u. Miss Healty, englische Sprach-Lehrerinnen, L 14, II, II. 74313
Anfang Mittwoch, 16. Okt., 4-6 Uhr.
Abonnement 3 Mark monatlich.

Tanz-Unterricht.
Zur Completierung meiner einfachen, jedoch feinen Lehr-Kurse nehme noch weitere gest. Anmeldungen entgegen. 74245
In einem Gymnasialen-Nachmittags-Kurse können Damen aus guter Familie teilnehmen.
Hermann Ochsen, A 2, 3.

Mannheimer Bilderhaus
Inh.: Wilh. Ziegler
H 7, 31, Jungbuschstr.
Vergrößerungen nach jeder Photographie in künstlerischer Ausführung, fast lebensgrosse Mark 3.50. 4211
Billigste Bezugsquelle in Bildern aller Art, Naturgegenst., Wappensagen, alles mit od. ohne Rahmen — Neuheit —
Mechanische Musikbilder.
Einrahmen von Bildern, Brustkränzen etc. in jeder Stilart.
Verkauf von Glas- u. Silberbesteck.
48905

Magen, Darm- und Zuckerkranken
empfiehlt
Günther's Aleuronat-Gebäck
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert erhält
Dr. Otto Günther's Hygienische Studio e kostenlos
F. Günther
Aleuronat-Gebäckfabrik
Frankfurt am Main.
Högl. Depot:
Abt. Hrabovsky, D 2, 1.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim.
Die beste Unterhaltung für jeden Besucher der Ausstellung gibt in der **Spießbraterei** Vergnügungspark.
Ansonst der bekannt. Spezialität als **Konst-Gans** & Portion **beef u. kuhner** gibt es in neuer. Zeit auch **M. L. 20**
Alles nur vom Spieß.
Für gemütliches Beisammensitzen sorgt das Ensemble **„Die lustigen Badenser.“**
E. Mannheimer Bürgerbräu u. div. Weine.

Pianos
Abzahlung nach Wunsch
Köhler, A 2, 4.

Möbel Betten
Ausstattungen
billigste Bezugsquelle
Möbelhaus J 5, 10
Ludwig Zahn.

07, 28, part.
Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten für Damen
nützlich für Naturtreue
Wachsen, Nähen
u. Knäpfchen
in neuen Methoden
mit geläuteter
Neuheit

Reform-Haarschneid
mit und ohne Schmelz.
Nach Art Unterlage.
Bester Erfolg bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Taschen-Revisor, Perückenmacher,
Quar-Spezial-Geschäft.
Vergleichen Sie, Fabrikant, 1907,
Gold, Med. u. 2 Ehrenpreise
für künstlerische Haarschneiden.

Zöpfe
Neuheit

Herberafschend
in die Wirkung
der
Herkules-
Rossmark-Pomade
Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Natürlichkeit, behält den Glanz und die Farbe, der das Wachstum ungemein günstig, verhindert Schuppenbildung, wie Haarspray und eignet sich deshalb ganz vorzüglich ein.
Haarpflegemittel für Jung und Alt.
Die garantiert echte **Herkules-Rossmark-Pomade** in Mannheim erhältlich bei: H. Müller, Badenia-Degeter, J. Dierckhals.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.




Die XI. Mannheimer Silberlotterie

265 hohe Gewinne im Werte von Mk. 7500.—

Ansetzung der Gewinne, welche aus Silbergegenständen und Uhren bestehen, im Laden

Heidelbergerstrasse, P 7, 24

zu Gunsten des unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Louise von Baden stehenden Wochenscheinvereins bringt bei einer Anzahl von nur 15 000 Losem

Lose à M. 1.—, 11 Lose 10 Mk. im Laden sowie überall zu haben.

Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld 120.



Ueber

40 000

PS. in Betrieb.

(vormals C. Schmitz).

Sauggasmotoranlagen Modell

für Anthrazit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Präzisionsmotore für Gas, Benzin, Spiritus usw.

Neu!!!

Automatische Kohlebeschickung

D. R. G. M.

Königl. Preuss.

Staats-Medaille

und viele andere Auszeichnungen.

Allen voran

steht die Firma

N. Fuchs

als bedeutendstes

Kredithaus

für

Möbel- u. Polsterwaren.

Lesen Sie gefl. untenstehendes Angebot genau durch; schon ein kleiner Versuch würde Sie von der Richtigkeit meiner Angaben überzeugen:

Möbel f. 98 M. Anz. 8 M. wöch. Abz. 1 M.

Möbel 195 „ „ 18 „ „ 2 „

Möbel 295 „ „ 27 „ „ 2,50

1 Anzug . . . mit Anz. von M. 3 an

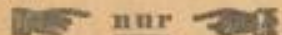
1 Anzug . . . „ „ „ 5 „

1 Anzug . . . „ „ „ 8 „

1 Ueberzieher „ „ „ 7 „

Alle Artikel: Möbel, Damen- und Herren-Konfektion sind in grossartiger Auswahl — von den einfachsten bis zu den feinsten — stets vorrätig.

Wer denkbar leichtesten Kredit, wie solcher von niemanden angenehmer und leichter geboten wird, wünscht, der wende sich



an das weltans grösste und beliebteste

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft

N. Fuchs

Mannheim 74324

D 5, 7, part. I, II u. III. Stock.

Kredit auch nach auswärts.



Licht! Ueberall Gasglühlicht.

Preisliste gratis.

Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt! Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Büros, Werkstätten, Kellereien. 74106

Ersatz für Kohlenlampen

1 Glühlicht-Lampe ersetzt ca. 5 gewöhnliche Petroleumlampen.

Lyra mit Glühbrenner Mk. 20,50

Wandarm mit Glühbrenner v. Mk. 5.— an

mit Sturmbrenner Mk. 8,50.

Louis Runge, Mannheim, Augustenstrasse 55a.

Das so beliebte

Kleine Kursbuch Winter 1907/08

Ist erschienen und in allen Buchhandlungen sowie durch den Verlag zum Preise von 15 Pfg. zu haben. 74113

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Neu!

Neu!

25 kerzige Lampen

25 kerzige Lampen

D. R. P.

Billige Elektrische Beleuchtung

durch Anwendung der

Osram-Lampe.

Hauptvertretung:

Stotz & Cie.

Elektricitäts-Ges. m. b. H. Mannheim O 4, 8/9. Telephone 662 u. 3251.

Eine einzige

Osram-Lampe

kann im Jahr im Mittel 30 Mark, in günstigen Fällen bis 100 Mark Stromkosten sparen.

Esch & Cie. Fabrik irischer Ofen, Mannheim

empfehlen ihre

Musgrave's Original Irische Ofen

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärtelien, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc.

Niederlage F. H. Esch Mannheim Telephone 503. B I, 3 Breitestr.

Lager in Füllregulier-, Steinkohlen- und Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-Apparaten, Badeöfen und Wannen.

Engl. Stalleinrichtungen Roeder's Kochherde.



Canolin- Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.

Preis 25 Pfg.

72121

Auch bei Lanolin-Toilette Cream-Lanolin achte man auf die Marke 'Pfeilring'.

Lanolinfabrik Martinikelfelde.

Charlottenburg, Salsker 16.

wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

C. Wagishauser, Mannheim,

Spedition — Schifffahrt — Lagerung

Uebernahme von Transporten aller Art nach und von allen Rheinhäfen und überseeischen Plätzen.

Lagerung in eigenen Räumen mit Bahn- und Wasseranschlüssen : : : :

Telephon Nr. 96. Bureau C 8, 10.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Berliner Schirm-Industrie

D 3, 8. Max Lichtenstein. Planken.

Wegen stattgefundener baulicher Veränderung und Vergrösserung des Ladens stelle ich die mehr oder weniger angestaubten

72910

Regenschirme

einem grossen

Räumungs-Verkauf

teils

bis zur Hälfte des Wertes

aus. Niemand versäume diese selten

günstige Gelegenheit

Spazierstöcke

enorm billig.

Bezüge und Reparaturen schnell u. billig.

Grüne Rabattmarken.

Saison-Ausverkauf in Tapeten!

Ca. 50 000 Rollen habe wegen Räumung weit unter Einkaufspreisen zu vergeben.

Säume niemand, sich ohne Kaufzwang über die enorm billigen Preise und das vorzügliche Material zu orientieren. 73168

Heidelberger Tapeten-Manufaktur

M. Schüreck

Leiter C. Götz, langjähriger Verkäufer der Firma A. Wihler.

Q 1, 12 Telephone 2024

Elektrische Lichtpausanstalt

F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert

Telephon 2281 Mannheim K 4, 15

Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.

Weis- und Blau-Pausen.

Plaudrucke und Negrographien.

Die elektrische Einrichtung sichert raschestes Bedienung. 2996

Gausfrauen! Ihre Möbel, Planen etc. erhalten mit ternig Kulturs durch Gaus. Möbel-Politur einen wunderschönen Glanz und werden mit neu. Ein einmaliger Verlauf, dauernde Verwendung! 73210

Wanzenfod über wirkendes Wanzen-Mittel. Im Gebrauch einfach u. wirksam. Hilft in 24 Stunden empfindlich u. verlässlich. 73210

Heidelberger Tapeten-Manufaktur Telephon 2024 M. Schüreck, Mannheim, Q 1, 12

Beinkranke

Wie heile ich mein Bein selbst?

von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 23

gratis Operationslose Behandlung v. Krampfadern, Adhärenzen, steife Gelenke, Wunden, Fisteln, Heilgeschwüren, Nasse u. trockene Flechte, Salafans, Ekzematosen u. andere Heilanzeigen.

73938



Als passende Geschenke empfiehlt:

Tafel-Besteecke in echt Silber, sowie ver-silbert mit gestempelter Silber-Auflage. Echt silbernes Zier-Besteecke in hübscher Zusammen-setzung. Paten-Löffel und Babygeschenke nur neue Muster, zu Extra-erhöhten Preisen. Stele die neuesten Muster. Casar Pesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher u. Juwelier 70318

Sehrl & Haug Pianos u. Flügel Fabrikate erst. Rangeel Mässige Preise! Grösse Auswahl! Lager: C 4, 4. Fabrik: Langaröterweg.

Molladen und Jalousien repariert billig 0253 W. Schreckenberger 15. Dierstraße 73.

Deutsche Bettfedern in Spezialgeschäft Gustav Lustig Berlin S. 3 Prenzlauer, 46 beständigsten und saubersten... auf jede Weise... 5768

Unterricht. Englisch, Grammatik, Konver-sation. Verehrtester Dr. phil., sucht Gelegen-h. zu regel-mässiger Konver-sation mit gebildeten Engländer (Akademiker bevorzugt) oder gebild. Engländerin. Honorar nach Verein-barrung; Stundenanzahl nicht angeschlossen. 1832 Please to address English letter P. D. 10 Mannheim, an die Exped. ds. Bl.

Klavier-Unterricht nach eigener Methode, mit Quanti-tät höchsten Qualit. nach er-teilt, 20 Stunden wöch. 1,50. Anmeldungen in A 2, 3, 2. Räume rechts. 63438 NB: Es sind nur noch 2 Stun-den wöchentlich frei. 53456

Gründl. Klavier- und Gesang-Unterricht 24 u. 3 Stund. wöch. monatlich 10.-, erhöht zu möglichem Honorar 51176 Auguste Reinhard Röllingstr. 24, 3. Et.

Gesang-Unterricht für Damenkreise bietet Sängerin nach bewährter Ital. Methode. Honorar per St. 1,50 St. wöch. unter Nr. 18189 an d. Exped. ds. Bl.

Sprachen-Schulung Madame D. 1, 2 am Paradiespl. D. 1, 3 Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Dänisch, Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz. Nur tücht. Lehrkräfte beste Nation Unterrichtsleistungen 51997 Wichtige Preise. Bitte Reservieren.

Handels-Kurse von 60070

Vine. Stock Mannheim, F. 1, 3, 1. Etage. Telefon No. 1792. Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage. Telefon No. 909. Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schreibschriften, deutsch u. lateinisch, Handelsbriefe, Kassenschriften etc. (90 Maschinen). Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Anbildung. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben von tült. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung „Mustergiltiges Institut“ auf Wunsch empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung Prospekte gratis h. Franko, Herren- u. Damenkurs getrennt

Geldverkehr.

I. & H. Hypotheken Restkaufschillinge 8427 vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen Egon Schwartz, Bankvertretung für Hypotheken Friedrichsring T 6, 21 Telefon 1734. Hilfe gerne auf meine Firma zu sehen.

Erfahr. Kaufmann 80 Jahre alt, sucht Gelegen-h., sich an einem bestehenden zu beteiligen oder selbst zu kaufen. 19034 Gefl. Offerte unter L. H. 27777 an die Exped. ds. Bl.

Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut befindet sich jetzt C 1, 8 im Hause des Herrn Hofkonditor Thraner C 1, 8 anerkannt beste Institut zur gründlichen Erlernung von Franz., Engl., Ital., Spanisch, Deutsch, Ausl. Correspond., Latein, Mathem. Vorbereitung zum Abitur- u. Einjähr.-Examen. 73693 Einzel- und Klassenunterricht. Beste Referenzen. Prospekt gratis.

Jubiläums-Ausstellung * Im Café Hagen wird die vorzügliche Marke Elefanten-Kaffee von H. Disqué & Co. verabreicht

Immigratoren in jeder Preisstufe von Mk. 150 an, sowie alle nötigen Ersatzteile liefern kann man gut und preis-günstig bei Hugo Zoppel, praktischer Hand-arzt und Orthopäde, Mannheim D. 3, 5. - Alle Artikel zur Krankenpflege. Spezial-Werkzeuge für Ortopä. Apparate. Tel. 2468. - Elektr. Betrieb für Schleiferei. - Damen- u. Herren-Bekleidung. 70781 Lieferant des Allgemeinen deutschen Judo-Vereins.



Titel, Banken und Geschäftsbüro zur geöl. Mitteilung, dass ich mich am Platz mit einer Kassenschrank-Fabrik etabliert habe. Ich übernehme auch Herstellung von Panzergewölben, Tresors, Safes sowie einchl. Artikeln. Kassenschrank-Transporte sowie Reparaturen werden billigt ausgeführt. 13198 Valentin Pfeuffer Alphonstr. 13, Telefon 4120.

Basolin putzt verblühhend alle Metalle Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim.

HERMANN BAUER SPECIALHAUS FÜR TAPETEN LINCRUSTA LINCULEUM SPANNSTOFFE TROCKENSTÜCK. MAI-POSTGESCH. 07.11. HEIDELBERGERSTR. FILIALE F 2, 9 KIRCHENSTR. TELEF. 956

Hauszinsbücher - Mietverträge sind zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2 Tel. 218.

Vermischtes. Sübjeses Fräulein 21 J., mit einigen tausend Mark Vermögen, sucht auf diesem Wege einen soliden Herrn, Lehrer, oder Beamten, in fester Stellung, mögl. separat wohnen zu lassen. Nur Vereinigung zum Hauptpostamt A. E. 8000. Diverse Gölzer in Brandmalerei, Kirchhöfen und Haus- und Gärten. 13918 Knecht, aus von Geldbrand-möbel jeder Art nach Zeichnung und Vorlage. 29. Hagler, Miltelstr. 73.

Ankauf Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Meublen. Ich bezahle die anständigsten Preise. Ich kaufe alles u. was das Auge, Gehör u. Hand anzieht. Hüte, Sommer- u. Winterkleidung, Kleider, Damen-Pelz, Fantasiekleider, Schuhe, Waagen etc. Für Sach-Anzüge u. Hüte sehr hohe Preise. Komme pünktlich nach Wunsch und jeder Strasse. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma B. Nass, F 5, 24, laden.

Zu verkaufen. Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hieriger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da ich Agent, durch E. Kommer-Nachf. Karlsruhe 124, Hebelstr. 13, 1. Verlangen Sie kostenlose Besu- ch zur zweckl. Besichtigung und Rück- wendung. Infolge der auf meine Kosten, in 900 Exemplaren herausgegebenen Inserate sind über 2000 besuch- telokräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, dieser meine enormen Erfolge, glänzenden und zahl- reichen Anschlüssen. Alles Unmögliches in eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden). 5590

Haus, in kleinerer Anlage, mit sehr guter Boden u. allen 19000 Speiserei, Drogen, Kolonial, Parfümerien und Baumaterialienverhandlung, verhältnismässig billig, Material, gute Lage, in ocen- traler Lage, zu dem erst. Hof-Kaufmann W. 12 19. 4 Zimmer-Haus bei ruhiger Lage, in ruhiger Lage, zu dem erst. Hof-Kaufmann W. 12 19. Gebraucht Zimmerstühle, Glaschbstühle, Lese- u. Tisch- u. Schreibstühle von Holz u. Metall, in großer Anzahl, zu billigem Preis abzugeben. 10940 Schanzenstraße 9a, 1 Trepp.

Für Hotels u. Cafés in jeder Menge Ostermehl ein- malig zu Spottpreis zu verkaufen. P 3, 4, 2. St. 19075 Billig! Drogenhandl. 110 Badest. mit Kolle- kten, u. u. u. 80 Kompl. Schaufel- einrichtung 100 N. Dr. Zeiler, N 3, 4, 1. Trepp.

Kinderwagen, umschaltbar, aus Leder, sehr bequem, sehr billig. 1993 W. A. Derrick G. m. b. H., Berlin W. 25, Lützow-Strasse 4. Katalog gratis und franko. 10109

Vertreter gesucht. Eine leitungs-fähige Berlin- lerin für den Verkauf von Damen-Kleider-Modellen... W. A. Derrick G. m. b. H., Berlin W. 25, Lützow-Strasse 4. Katalog gratis und franko. 10109

Ein Jungbäcker, deutsch, stark, in der Küche... Kesselschmiede gesucht. 1473 J. S. Fries Sohn, Frankfurt a. M.

Beiznäherrinnen bei hohen Lohn und dauernder Beschäftigung der sofort gesucht. 3669 F. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Personal jeder Art für Privathaushalte, Hotel- u. Restaurant, in der Stadt und auswärts, in jeder Gegend, in jeder Sprache, zu 1, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150. 1247

Stellen suchen. Junger Mann bei ruhiger Lage, in der Stadt... 13198

Schlosser, in der Stadt, in der Provinz, in der Provinz, in der Provinz... 13198

Tüchtige Krantenpflegerin empfiehlt sich. 13199 N. 5, 24, 1. St.

Mietgesuche. Eine schöne 2 Zimm. u. 1 Bad. u. 1 Kch. in der Stadt... 13198

Wirtschaft, in der Stadt, in der Provinz, in der Provinz... 13198

Läden, Elisabethstrasse 7. 13198

Laden, ca. 170 qm, mit 2 Schaufenstern, in der Stadt... 13198

Zu vermieten, 4 Zimm., 1 Bad., 1 Kch., in der Stadt... 13198

Möbl. Zimmer, B 4, 14 mit möbl. Bett- u. 1 Sch. u. 1 K. 1. Et. 13012

Möbl. Zimmer, N 2, 1 mit möbl. Bett- u. 1 Sch. u. 1 K. 1. Et. 13012

F2,7 J. Lindemann F2,7

empfiehlt vorteilhafte Partien

Damenkleiderstoffe

Cheviot, reine Wolle, per Meter **85, 1.10, 1.35, 1.50, 2.—** Mk.
Fantasiegewebe, reine Wolle imit. engl. per Meter **75** Pfg.
Crêpe doppelbreit, in vielen Farben per Meter **85** Pfg.
Satin in den neuesten Farben, 90 und 110 cm breit von **1.30—3.25** Mk.
Homespun, **Zibeline**, **Tuche** in vielen Farben.
Costümmstoffe, 130 u. 150 cm breit, per Meter **2.—, 2.75, 3.—, 3.50** Mk.

Schwarze Damenkleiderstoffe

in unübertroffener Auswahl, nur prima Qualitäten.

Englische Tüll-Gardinen, Spachtel-Stores, Spachtel-Bettdecken
bedeutend unter regulären Preis.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebenste Mitteilung, dass ich Eingangs der Schwetzingenstrasse, im Hause No. 15 ein

Spezial-Schuhwarenhaus

eröffnet habe.

Beste und feinste Qualitäten, billigste Preise, kann ich bei grösster Auswahl und aufmerksamster Bedienung zusichern und sehe ich geneigten Zuspruch gerne entgegen.

Adam Bittlinger, Schwetzingenstrasse 15.

NB. Reparaturen werden stets prompt und billigst ausgeführt. 6805

Achtung!

Achtung!

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Divan-
decken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Portieren,
Spachtel- und Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe etc.

Linoleum und Wachstuche etc.

in unerreicht grosser Auswahl

ist das Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

E2,1 Moritz Brumlik E2,1

Mannheim Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse Mannheim
Telephon 3184 Telephon 3184

Zurückgesetzte Teppiche, Schlafdecken, Gardinen, die
im Schaufenster gelitten haben, mit **20% Rabatt.** 69803

Mach's allein

Das moderne Wasch- und Bleichmittel

wäscht, ohne zu waschen
Garantiert unschädlich und ungefährlich

Chemische Fabrik Düsseldorf A.G. Düsseldorf

Preis
per Dose
25 Pfg.

Zu haben in allen Drogerie-, Kolonialwaren- und
Säfenhandlungen.
Vertreter: Rudolf Kurlertem, Mannheim,
L. 12, 12. Telephon 1408. 70506

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt die

Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. • Mannheim, E 6, 2.

Gegen Monatsraten von 2 M.



Man fordere illust. Katalog
gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Wir haben am hiesigen Platze

K 3, 10

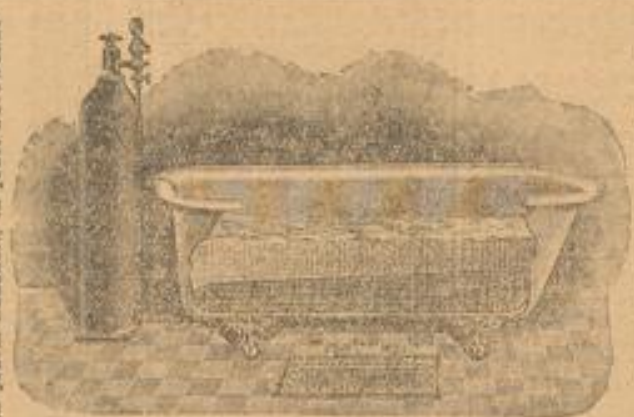
eine
Reparatur-Werkstätte für Rolläden u. Jalousien
eröffnet, die wir unter Zusicherung prompter und billigster Be-
dienung einer geneigten Benutzung bestens empfehlen.
Ebendasselbst werden auch gefl. Aufträge auf Neulieferung
unserer allbekannteren Fabrikate von **Rolläden, Jalousien,
Stahlwellblechrolläden und Rollschutzwände**
jeder Konstruktion entgegengenommen. 74009

**Erste Ludwigshafener Rolläden- u. Jalousienfabrik
Thalheimer & Herz Nachf.**

Mannheim, K 3 10
Tel. Nr. 3055.

Ludwigshafen a. Rh.
Tel. Nr. 96.

Verteilungsapparat "Aeosan"
für Kohlensäure und Sauerstoff-Bäder
in jedem Haushalt, in jeder Badeanstalt.



Aussellung und Verkauf
Friedrichsplatz No. 3. (101)
Ph. Fuchs & Priester.

Kohlenhandlung Fr. Dietz

Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.
Telephon Nr. 1376 u. 2067. Telephon Nr. 3732. Telephon Nr. 3280.

Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private

in allen Sorten

**Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks
Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Briketts — Holz.**
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller. 72913

Wäscherei-Maschinen

für Dampf-, Motor- u. Handbetrieb in jeder Preislage.
Referenzen erster Hotels u. Anstalten. Maschinen zum WASCHEN, TROCKNEN,
PROSPERIT u. Kostenschläge frei. BÜGELN jed. Wäsche mit Garantie.



**Schmidt & Schmitz
KÖLN**
MOLAT-
RHEIN-STRASSE 11

Für Hand- u. Kurbetrieb
Einfachste Handh. Ver-
kehr, nicht erforderlich.
Muld-Bügelmaschine: Grösste Leistungsfähigkeit.
Einzel-Lieferungen sowie Übernahme
kompl. Anlagen für Hospitäler,
Garnisonen, Hotels etc.
Auszeichnungen: Düsseldorf 1907, Staatsmed. Frankfurt 1905 Gold-Medaille u. Ehrenpreis

Kohlenhandlung Lorenz Walter

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 2002

empfiehlt alle Sorten

**Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz
Ia. englische Wales-Tiefbau-Anthracit**

zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferant des Beamtenvereins.

„Schlaffen Gaus“ und lehrerhaftige Verhältnisse im Großherzogtum Baden“, bezieht von dem bezeichneten Reichentum für den 1. Oktober 1907. Die erste nennt einen Buchstaben nur. Die zweite ist ein Rätsel auf denselben. Das Rätsel jeder kennt. Kommt mit auf's Feine. Dort ist der laute Schwarm traulich gestellt.

Was ist das? Die erste nennt einen Buchstaben nur. Die zweite ist ein Rätsel auf denselben. Das Rätsel jeder kennt. Kommt mit auf's Feine. Dort ist der laute Schwarm traulich gestellt.

Scherz-Charade.

Was ist das? Die erste nennt einen Buchstaben nur. Die zweite ist ein Rätsel auf denselben. Das Rätsel jeder kennt. Kommt mit auf's Feine. Dort ist der laute Schwarm traulich gestellt.

Scherz-Charade.

Pyramide.

1. Baum
2. Kleingewissel
3. Weidenrinde
4. Getreide
5. Nahrungsmittel
6. Nahrungsmittel
7. Feldkorn
8. Weidwerk
9. Einglied

Zufuhrkrästel.

Es sind 9 Wörter zu finden, von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Linien eines Buchstabens ein anderes Wort zu bilden, von der Bedeutung unter b. Die unter b nun angeführten sind aber beiseite im Zusammenhang gelesen ein modernes Verkehrsmittel.

Widerrästel.

Lösung der Pyramide in voriger Nummer:

A
A
S
U
K
I
K
A
R
A
U
S

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal

Mr. 41. Mannheim, den 13. Oktober. 1907.

Der lahme Jörg.

4) Roman von G. H. H.

„Du hast einen Kummer, Liesbet.“
„Sie ließ ein paar Sekunden ihre heiße Hand in der seinen, die dann rasch zurück und lachte wieder kurz auf.“
„Einen Kummer? Ganzwohl, ich komm' fast einen davon haben, daß ich keinen hab'. Es geht mir halt zu gut! Andere beneiden mich darum, daß ich tun und lassen kann, was ich will, und mir keiner was sagt. Nichts sagt! Freilich — weil ich halt keiner bin, werd' ich bei der bequemen Einrichtung gerade nicht — Angst!“ In ihrer Stimme ätzterten herausfordernde Trotz und leidenschaftliches Zehnen zugleich.
„Die Mutter hat vordem öfter von mir gesagt: „Die ist wie eine Wildkatze, die lassen sich net zähmen. Und doch, mein ich, wenn's nur einer nach der rechten Art anfänge, das Behmen müßt ihm schon gelingen.“
„Sie atmete tief und starrte mit glühenden Augen vor sich hin.“
Dem Jörg ward es unbeschreiblich jamme. Mit äußerster Gewalt nur drängte er zurück, was sich ihm beim Anblick über seinen Kopf und Rücken ergießen wollte und sagte leise:
„Das wird ja bald genug anders sein, wenn — Du erst verheiratet bist.“

„Von den Lippen des Mädchens brach eifriger Gohn.“
„Ei freilich! Und an Freiern ist ja kein Mangel. Der Schatzkammerbet ihr Vermögen ist ja eine so gute Lockspeise, daß sich alle darum drängen wie die Mäul' um den Speck.“
„Gehört — natürlich! Wohltest mir nicht einen guten Rat geben, was? Den Viehhändler aus Greitenbach, oder den Zimmermeister aus Schmidfeld, oder von Schönenberg den dießen Bierbrauer? Sohal! Das wird freilich ein Glück. Und zur Hochzeit, geht, da kommt Du und spielt mit den Brautmarck auf!“

„Sie ward plötzlich ruhig, fuhr mit beiden Händen über das erblühte Gesicht und sagte dann gelassen:
„Du mußt denken, ich bin verrückt, daß ich zu Dir red' wie zu keinem Menschen zuvor. Ich begreif's auch selber kaum.“ Sie schlang nachdenklich und fuhr leiser fort:
„Ich glaub', Dein Bitterbrot hat Schuld daran. Denn daß ich Dir's nur elagere, es ist nicht zum erstenmal heut', daß ich Dich spielen hör'. Mehr als einmal schon hab' ich dort hinter der Schwelphütte zwischen den Lötchen gekandelt und hab' Dir gelautet. Ordentlich keine Ruh' hat's mir dabei gelassen, wenn die Dunkelheit kam und ich kuschel' legt nimmt Du die Silber in die Hand. Akkurat wie

in dem Stück war's, was ich vergangenen Winter in Götting im Theater gesehen hab'. Da ist ein Spielmann gewesen, wenn der angefangen hat, ein Stück zu spielen, ist ihm alles in hellen Klängen nachgehoren. Frauen, Mädchen und Kinder — wie ein Zauber war's, sie haben nicht losgelassen, mußten seinem Spiel zu Ende war und nachher — ganz leise sang wieder das girrende Radgen — „nacher ist, glaub' ich, der Zauber auch noch nicht zu Ende gewesen.“
„Wie im Traum, im Traum, hand der Jörg. Wie sie zu ihm redete — Gergott, im Traum, wie sie zu ihm redete! Wenn er nur den Mut fände, ihr in die Augen zu sehen! Aber es war ihm wie eine Furcht davort. Gleich der Liebste hielt auch er den Kopf gefenkt und logte so leich, stotternden Zones.“
„Na, ja, die Muff. — die kann's wohl einem antun — Des Mädchens Augen wurden empor, brannten wie ein Mly über den Jörg hin und streuten wieder zur Seite —
„Die Muff — ja, ja, freilich — die Muff —
„Dann ist sie einen raschen Schritt gegen die Tür vor —
„Ach, ich muß nun geh'n. Geht hat sich's wohl überhaupt nicht, daß ich herein kommen bin zu Dir.“
„Sie ließ den Blick häufig nochmals rundum gehen. „Es ist so ein Hochgehagen hier. Weißt, bei Dir war's, schon besser angebracht, wenn ich Dir Deinen guten Rat zurückgab — hier ist es gerade nur eine Frau.“
„Er machte eine Bewegung, als stehe er sie an, zu schnüffeln. Dann schlüßte er mit zuckenden Lippen:
„Eine Frau — ich Armer — ich Krüppel —!“
„O, das — so stimmt ist das ja gar nicht — ich mein', man merk's kann —“ sagte stotternd die Liesbet, janderte haltend, blickt vor dem Jörg.
„Ich hab' Dich früher manchmal um Dein Unglück begehrt, wie ich dich das war und wie's Dir noch tun muß, hab ich wohl so recht nicht bedacht, jetzt aber — da hat's mich schon manchmal bedrückt und — verzieh' mir's, Jörg.“
„Ach, Liesbet, Liesbet,“ vermochte er nur zu stammeln, aber ihre Hand hielt er mit seinen beiden seit umschließen.
„Sie bog sich gegen ihn vor und lächelte ihn schelmisch an.“
„Ein Vertrauen wärst Du mir nun aber für meine Weisheit auch schuldig. Erbrich einmal: hast noch keine gefunden, die Dir gefallen könnt'?“
„Ein Verzei —
„Die mir gefallen kommt? — Gehalten — nur gefallent! Ach, Liesbet!“

„Wohlfühlung“ verfehle der Schutzmänn. „Und hat sie von Ihnen Geld geborgt?“
 „O ja,“ rief das arme Mädchen von neuem in Tränen ausbrechend.
 „Doch meinen ganzen Lohn — hundert Mark, am Tage, ehe sie von Wobbenwieser abreiste. Sie versprochen mir eine Unterbeilage von zehn Mark jeden Monat, wenn ich ihr das Geld gebe.“
 „Doch mir's doch gebührt.“ sprach der Pölsch. „Die Dame hat dieses Spiel schon in verschiedenen Städten anderer Länder getrieben; aber wir haben sie endlich erwischt, und sie soll uns nicht sobald wieder entweichen. Wenn Sie Klage erheben wollen, Fräulein, kommen Sie mit mir auf die Poststation zum Herrn Polizeikommissar. Je mehr Opfer wir finden, um so länger wird sie hinter Schloß und Riegel kommen, wenn dies ein Trost für Sie ist. Ich wenigstens möchte mit der Gelegenheit nicht entgehen lassen.“

„Und ich auch nicht.“ sprach er daswischen. „Ich will Station lassen, wenn Sie wollen.“
 „O nein, nein,“ lachend sie, und weinte, als wolle sie das Herz brechen. „Schluß der Schutzmännlichen Mittel zu haben und mit bewachte, als ob das Ding noch zu gut für Frau Jordis gewesen wäre. „Ich will mich nicht rühren, aber was soll ich tun? Was soll ich tun?“

„Wenn Sie meinen Rat annehmen wollen.“ erwiderte der Schutzmänn, „so lassen Sie sich vom Kaiser hier sofort wieder nach dem Bahnhof zurückführen und fahren mit dem ersten Zug nach Hause.“
 „Ich habe keine Heimat.“ sagte sie, „und auch kein Geld, um so weit zu reisen.“

„Sie müssen das nicht sagen, Fräulein.“ versetzte ich, „Freunde, die Sie aufnehmen würden und das Festgeld man, ich glaube, das ließe sich noch aufzureden.“
 „Aber sie sitzen dabei, daß sie nirgends hingehen könnten, da sie weder Eltern noch Verwandte hätte, die sie kennen, und ihre Freundsinnen wären alle auch Dienstmädchen und in Sektlungen, wo sie ihr nicht helfen könnten.“
 „Was zum Henker! Was ist da zu machen?“ flüsterte ich dem Schutzmänn zu.

„Da ist das Mitleid für Erbarmungslos.“ flüsterte er zurück. „Schweigend Sie mit Ihren Gedanken.“ versetzte ich entsetzt.
 „Wie Sie wollen. Aber was ist zu machen?“ fragte ich.
 „Doch,“ erwiderte er, „es gibt ein einziges Mittel, aber es ist es vielleicht nicht der richtige Ort für das Mädchen. Es ist mehr für — Sie wissen schon.“

„Ja, ich verstehe; aber wie könnten wir es in Rechnung probieren.“
 „Genau, wenn das Mädchen nichts dagegen hat. Und auf keinen Fall kann sie hier die ganze Nacht über bleiben. Also gehen Sie nur, und Ihr Jungens, macht, daß Ihr fort kommt!“
 Die Dorfstraße lag zwar in einem sehr ruhigen Viertel, mittlerweile hatte sich aber doch eine kleine Volksmenge gesammelt, und während der Schutzmänn die Leute zum Weitergehen ermahnte, sprach ich mit dem Mädchen über das Heim; und, obgleich ich sofort erkannte, daß ich der Vorsicht nur halb gefiel, willigte sie doch ein, dorthin zu gehen, und dankte uns beiden für die Güte, die sie uns erwiesen hatte.

„Neben Sie nicht davon, Fräulein.“ sagte ich, und der Schutzmänn brühte mit heimlich ein Flüstern in die Hand.
 „Sorgen Sie für ein anständiges Nachtquartier, wenn man kein Brot mit aufnehmen sollte.“ flüsterte er. „Ich glaube, man kann Ihnen vertreten.“
 „Dante sehr, Herr Schutzmänn, erwiderte ich. „Kehren Sie zu meine Nummer.“
 „Ganz recht, gute Nacht.“
 „Wie jedermann weiß, gibt es keine Waise und unter all den Heimen ist manamals ein gewaltiger Unterschied. Am Ludwigsplatz sah ich ein altes Weib, das mich fast so bittig empfing, wie die Nachbarin in der Dorfstraße und mit fünf

„Sprechen Sie mit ihm gut und er hatte sie sich nicht gehalten, das unheimliche Gesicht sich festzusetzen, ohne dar nach zu fragen, wie lang es dauern würde. Sie selber war zu ihm gekommen, was ihm ein altes andere an. Warum hatte er sie nicht festgehalten?“
 „Nicht — Respekt.“
 „Wieder rief er laut ihren Namen Sigana und meinte ihre höfliche Stimme dagegen zu hören.“

„Ein Komödientenspiel hab' ich mir machen wollen, weil mich die Sorgeweis' geplagt hat.“
 „Aber das war nicht wahr, nein, er wußt's, so war die Wahrheit nicht.“ „Ich bin Dir gut, Jörg.“ — das war ihre Wahrheit gewesen. Und sie war zu ihm gekommen, weil sie einen Menschen brauchte, zu dem sie reden konnte, wie's ihr ums Herz war — ein Mensch, der sie über alle Mahnen lieb hatte.“

„Nicht — ja, das war's eben, zu lieb hatte er sie, drum konnte er's nicht, wie sie es meinte.“
 Und wenn sie's im Geheimen ihm gesagt hätte, Tag für Tag: „Ich bin Dir gut, Jörg.“ — er hätte das Glück nicht empfunden über dem andern, schneidenden Gefühl: sie schämt sich Deiner und sie würde Dich vor allen andern verteidigen, so wie Du selber Deine Lieb' verteidigen müßtest.“
 Er konnte's nicht!

„Der Kopf zur Brust gefenkt, das Gesicht in die Hände gedrückt, ließ er da. Und sehr plötzlich wieder empor. — Aber auch sie wiederleh'n, ihr begangen, vielleicht morgen schon, das konnte er nicht. Auch ihr durfte er das nicht antun. Fort! Ihr und sich selber eine Zeit geben, über das Heute sich hinwegzusetzen. Ihre würden der Groll, der daß wohl helfen, daß sie schnell damit fertig würde.“

„Er stündte sich an in der ingewöhnlich dunkel gewordenen Stube und begann zu trauern, als gedächte er noch in dieser Stunde sein Bündel zu packen und davonzugehen.“
 So der Werkstatt hinget ohne ein Dupend Paar Schuttschiffen, die er in arbeitsloser Zeit auf Vorrat gemacht hatte. Jetzt kamen die ihm zu hoch. Wenn er mit denen auf den Baumhandel zog, würde es keinem im Dorf verwundern. Und darüber fand er tranken herum wohl auf ein paar Wochen oder Monate Gesellenarbeit.“

„Die Kesset ließ andern Tags in der Stube und brütete unstätig vor sich hin, als die Woge, die den Tisch rührte, sagte: „Kann mich ich dem Herrn seine Stiefel zu dem alten Kunzschäfer tragen, der Jörg wird sie fürs erste wohl nicht besorgen.“
 Mit einem Auf was die Kesset emporgesahen, ihre Augen brannnen die Woge an, es sah aus, als wolle sie mit den halb von sich gestreckten Händen die Tirne fassen. Die Woge der seltsamen Wirkung ihrer Worte nicht gewahr, stellte die Kesset auf und rebete dabei weiter:
 „Wie ich den Kesselschaden das Schicksal getragen hab, bin ich dem Jörg begnügt, der ist mit Pantoffeln aus's Haus gegangen.“

„Wie ein lohes Feuer zu den Schloten gestiegen war, ebbte langsam wieder zurück.“
 „Es war nichts. Der wohlmüthig nachdenkliche Gedanke, es könne trüber geworden sein, was zwischen ihr und dem Jörg sich zugezogen, er könne selbst sich vielleicht damit getrübt haben — es war nichts. Fort war er — fort!
 Und ein wilder Wunsch schlug auf in ihr: daß er nicht wieder käme! Daß ihm ein Unglück draußen geschehe und er nie wieder käme! —“

„Ein paar Wochen war er fortgewesen, dann eines Abends um die Dunkelheit kam er wieder heim. Und als es andern Tages in der Sonntagstrübe sich in der Nachbarstrübe herumgespröhen, daß der Jörg zurück sei, kamen eine Anzahl Burden und Mädchen zu ihm gekauft und drängten und bettelten.“
 „Der Jörg, heut' muß was auf der Hüter zum besten geben. Der Demars hat und die Bartels Emma machen Hochzeit und ohne Ruß darf doch das nicht abgehen. Die Musikanten aus dem Dorf sind aber alle runter nach Langefeld, wo Begeleschön ist. Da kommt Du nun gerad' wie acuten wieder und bist halt zu gut, gelt, Jörg?“

„Doch wie sie ihn auch bestärkten, er hatte unter allerley Ausflüchten abgesehen, bis Frau und Grünhagen dabekamen und die Frau schmeichelte:
 „Gib, Jörg, das wirst mit dich net antun, daß ich heut' zu meinem Ehrenwort gel' bist! Ruß haben soll. Das brüch' mir in kein Glas für meinen Gehalt und davon würf macher Du schind. Und das wirst doch net auf Dich nehmen wollen.“

„Da hatte er denn schließlich „Ja“ gesagt und zog am Nachmittag mit der frühlichen Gesellschaft hin zur Dorfstraße, und vor derselben auf freiem Platz begann der Tanz, zu dem der Jörg den Paaren aufspielte.
 Schräg über die Straße aber stand breit und festlich das Schulzenhaus.“

„Und am Türpfosten lehnte mit unterrichteten Armen die Kesset und schaute zu den Tanzenden hinüber. „Wem ersten Ton der Hüter, den ihr Ihr vernommen, war es über ihr Gesicht gekommen, als hätte ein Blitzschlag sie getroffen. Dann aber waren ihre Hüte wie erstickt in kaltem Schweiß, und mit herabgezogenen Mundwinkeln und einem bösen Blick in den Augen war sie in die offene Thüre getreten und stand reglos dort im stillen Garten auf etwas, das nun kommen mußte, sie erlösen müßte. Jemandes, das dem, was seit Wochen wie ein zusammengekauft wildes Tier in ihr lauerte, Sperrungsbreite gab, daß es herbeizürgen, sich von der ergungenen Ruhe gewaltsam befreien konnte.“

„Einer von den Hochgestellten war hinübergegangen, die Kesset zu einem Redner anzufragen, aber mit rotem Kopf und starrer Miene kam er zurück und die andern häßlichen: „Da freilich, Herr, da muß auf einem höheren Pied' hobergehten kommen, als auf Schäfers Köppchen, wenn Du bei der Gluck haben willst.“

„Der Kesset wie ein Pfeiff durch die Zähne, zum Betöhen, wie wenig er sich aus sich einem Glück machte, nahm sich eine willigere Tänzerin und schwenkte mit der über den Plan.“
 Der Jörg hatte bei den heftenden Worten, die er wohl verstanden, die Augen nicht von seiner Hüter erhoben, sondern auch dann nur auf flüchtigen Aufblick, als bald darauf wirklich einer auf seinem Pferd die Dorfstraße heranzugewandert kam und zur Schwärze hinübergehend zu stark den Jörg den Tanzenden freilich, daß ein paar der Mädchen aufstehend zur Seite sprangen, die Burden aber lachend noch dem Reiter sich drehten:

„Was ist denn das für eine Unverschämter, der die Frau' gleich über den Haufen trambelt?“
 „Einer der Hochgestellten, ein auswärtsiger Fabrikarbeiter, mußte behaupten.“
 (Fortsetzung folgt.)

Ausführung ist alles.
 Von Karl Werke.
 (Nachdruck verboten.)

„Gereimt!“
 „Gleich darauf erschien in der Tür, die mit einem eisernen Rast geöffinet worden war, ein von dem besten Schmied der Stadt angelegener Herr, machte mit dem Kopfe eine raude Bewegung gegen das Inn und frug:
 „Herr Professor Ebenaus?“
 „Du dachst, der bin ich.“
 „Mein Name ist Sigoniar Kelling. Weir brauche ich wohl nicht zu fragen?“
 „Es wäre mir doch angenehm,“ erwiderte der andere.
 „Ich dachte, Sie wären nicht nur Professor der Kunstgeschichte, sondern auch Redakteur des literarischen und Theaterzeits der „Vorgeschichte“? Das Klang halt wie eine Herausforderung. Du ersten Augenblicke empfand Professor Ebenaus auch große Lust, seinen linderbaren Kesset in die Schranken zu weisen, doch gleich darauf bedachte er sich. Sigoniar Kelling? Vielleicht steht der Name gar schon im Genealogischenlexikon, vielleicht deckt er irgendeine Lagegröße, deren neuer Ruhm ihm entsungen war. Er stand auf und legte nicht ohne einen Anflug von Verlegenheit:

